

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1927

9 (15.5.1927)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung: Dr. Pertz, Karlsruhe

1951

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Mai 1927

Nummer 9

Neurasalonika

Reichspatentamtl. gesch.
W. Z. Nr. 324485.

20 Tabletten ./. 1.05
40 „ „ ./. 1.90

(Cod., Chin., Acetyls., Phen., Magn. ust.) 3 mal tägl. 2 Tabletten

enthält

sämtliche Alkaloide und Salze, die zur energischen Fieber- u. Schmerzherabsetzung nötig sind

Rheuma, Grippe, Dysmenorrhoe

Frei von Nebenwirkungen!

Bei Kassen zugelassen!

Proben und Literatur kostenfrei

Laboratorium Reumella, Berlin SO 36



DROSERIN

(Extr. droserae lacto-saccharat.)

Tbl., Sirup, Liniment

verwendet man

bei

**Keuchhusten, Reizhusten,
Bronchitiden**

MENTHOL-TURIOPIN

(Mentholisat. fruct. pini Dr. Weil)

bei

**akuten Entzündungen der Nase, des
Rachens und des Kehlkopfes**

(Pinseln, Inhalieren, Gurgeln)

Hypnoticum, Sedativum, Analgeticum

SOMNACETIN

nach Prof. C. v. Noorden

(Natriumdiäthylbarbit.—Phenacetin—Codein)

Tabl., Injekt., Tropfen, Pulver, Suppositorien

Proben und Literatur werden kostenlos zugesandt.

204

Chem.-pharm. Fabrik Dr. R. & Dr. O. WEIL, Frankfurt a. M.

Kieselsäuretherapie mit

SILISTREN

(Ortho-Kieselsäure-Tetraglycolester)

verbürgt ausgiebige **Resorption und Assimilation**,
unterstützt die **Narbenbildung und Abkapselung**
tuberkulöser Prozesse.

Ferner indiziert bei
Arteriosklerose, Pruritus, Struma u. a.

Handelsform: Flasche zu 30 g. Originalpackung „Bayer“



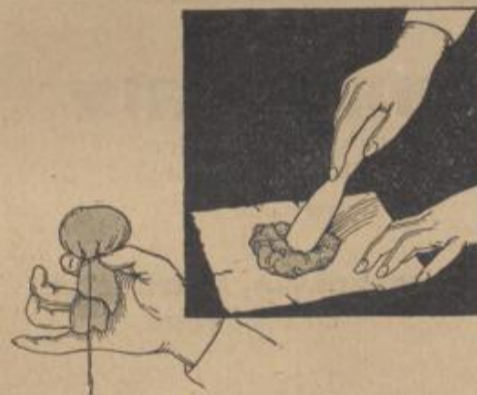
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Pharmazeutische Abteilung „*Bayer-MeisterLucius*“

Dieser Scheidentampon gibt langsam Glycerin ab

Der wirksamste Scheidentampon, der einen hohen Glycerin-gehalt haben soll, muss so zusammengesetzt sein, dass er, wenn eingelegt, Glycerin langsam abgibt, so die heilende Wirkung der „Entziehung“ verlängert.

Antiphlogistine als Scheidentampon benutzt, erfüllt nicht nur diesen Zweck, sondern der hohe Gehalt an chemisch reinem Glycerin in Antiphlogistine, in Verbindung mit dem vorhandenen flüssigen Exsudat, erzeugt eine angemessene Wärme, die dem Patienten Erleichterung verschafft.

UM EINEN WIRKSAMEN TAMPON LEICHT HERZUSTELLEN, VERFAHRE MAN FOLGENDERMASSEN: Man erhitzt Antiphlogistine auf vorgeschriebene Temperatur, schütte die gewünschte Menge in die Mitte eines viereckigen Stückes Gaze (Fig. 1). Dann rolle man die Gaze an den vier Ecken auf und zusammen. Die Enden lasse man frei, sodass sie als drain wirken können (Fig. 2). Man benutze ein geeignetes Spekulum und packe den Tampon fest um die Cervix.



Schwangerschaft — ihre Zeichen und Komplikationen

ist der Titel unserer 16 seitigen Broschüre, die wir den Gynäkologen und Geburtshelfern auf Wunsch zusenden.

Die Broschüre gibt ihnen anerkannte Behandlungsmethoden mit Antiphlogistine für Brustabszesse, Phlegmasia Alba Dolens, Mastitis, P. P. Metritis, gespaltene Brustwarze, Hämorrhoiden, Harnverhaltung, unvollständige Rückbildung des Usenis, Adenitis.

Antiphlogistine
TRADE MARK

13

KADE DENVER CO. m. b. H.

BERLIN-LICHTERFELDE

THE DENVER CHEMICAL MFG. CO.

NEW YORK U. S. A.

LABORATORIEN: London, Berlin, Paris, Buenos Aires, Barcelona, Sydney, Rio de Janeiro, Montreal, Florenz, Mexico.

Unter Bezugnahme auf Ihre Anzeige in den Ärztl. Mitteilungen aus und für Baden ersuche ich um kostenfreie Zusendung Ihrer medizinischen Literatur und regulärer Handlungspackung von Antiphlogistine.

Name

Adresse

Langwellige Ultrarotstrahlen!

Unentbehrliches Hilfsmittel jeden Arztes!

Hala-Thamm-Langwellstrahl-Apparat

nach Röntgen-Facharzt Dr. med. Waldemar Müller

(Mit dem Langwell- und dem Mischwell-Strahler auf Hala-Klammerfuss, D. R. P.)

Keine organzerstörenden Röntgenstrahlen! Keine hautätzenden Ultraviolettstrahlen!
Dagegen eiweisspaltende, dadurch immunisierende und starke Wallungsdurchblutung hervorrufende

langwellige Ultrarotstrahlen.

Der Hala-Thamm-Langwellstrahler liefert:

Langwellige, zwischen sichtbaren Rotstrahlen und unsichtbaren Rundfunkstrahlen liegende, den ersteren vorwiegend benachbarte unsichtbare Strahlen von mehr als achthundert Milliontelmillimeter Wellenlänge, welche deshalb nicht ausgeblendet zu werden brauchen und bei Bestrahlung des kranken Körperteils folgende Wirkungen hervorrufen:

1. Sie erzeugen durch Weitung der Arterienringmuskulatur eine tiefgehende und sehr lange anhaltende Wallungsdurchblutung bis in die Praecapillaren, durch welche der erkrankte Körperteil und seine Umgebung von den halbabgebauten Stoffwechselprodukten, wie beispielsweise auskristallisierten und auf die Nerven mechanisch einwirkenden und dadurch Rheumatismus oder Entzündungsschmerzen erzeugenden Oxalsäure-, Phosphorsäure- und Harnsäureverbindungen, durch deren Auflösung und Fortspülung befreit werden. Hierdurch erfolgt beispielsweise die Beseitigung von Zahnschmerz in vier Minuten in zahlreichen Fällen.

2. Diese langwelligen Strahlen versetzen das Eiweissmolekül in starke Schwingungen. Dadurch reissen sich die Seitenketten im Eiweissmolekül los, treten ins Blut über und wirken dort immunisierend.

Ein analoger Vorgang wurde bereits früher mit den benachbarten, etwas kürzerwelligen Strahlen beobachtet, siehe „Mündener Medizinische Wochenschrift“, Jahrgang 1924, Nr. 9, S. 272, jedoch wirken die Ultrarotstrahlen schneller und in bedeutend stärkerer Masse als diese. Hierdurch ist die schnelle Beseitigung beispielsweise von Knochentuberkulose, eitrigen Stirnhöhlenkatarrh, Gelenkentzündungen usw. zu erklären.

3. Sie regen die Eigenschwingung des lebenden Eiweissmoleküls und damit der lebenden Zellen durch die langweilige Bestrahlung derart an, dass eine ausserordentliche Beschleunigung, insbesondere der Zellneubildung, erfolgt, wodurch beispielsweise die Schnellheilung langjähriger Beingschwüre selbst bei hochbetagten Kranken in oft nur bis zehn Bestrahlungen zu erklären ist.

Die Richtigkeit der Theorie zu 2. und 3. wird durch die bisherigen Heilerfolge bestätigt.

Therapeutische Indikationen:

Zu Absatz 1. Alle Formen von Rheumatismus der Muskeln und Gelenke — Lumbago — Ischias (mit Ausnahme der Pseudoischias durch Plattfuss) — Neuralgie — Stirn- und Schläfenkopfschmerz der verschiedensten Ursachen — Operations-Nachschmerzen — Injektions-Nachschmerzen.

Zu Absatz 2. Otitis media — Kieferklemme — Zahnschmerzen auch bei Pulpitis — Angina — akute und chronische Bronchialkatarrhe — Pleuritiden — Tuberkulose der Lunge, des Bauchfells und der Knochen — Bronchial-Nasal-Asthma — eitrige Gelenkentzündungen — Furunkulose — Adnexerkrankungen.

Zu Absatz 3. Beingschwüre — Operations-Nachbehandlung.

Therapie:

Die Anwendung der Strahlkörper geschieht in der Weise, dass der unsichtbare Strahlen liefernde Langwellstrahl-Körper, der übrigens nur für Tiefenwirkung in Frage kommt, etwa sechs Minuten den entblößten Körperteil aus einer Entfernung von einem halben Meter bestrahlt, wobei der Patient während der Bestrahlung allmählich so nahe an den Apparat genähert oder von ihm entfernt wird, dass er eben noch keinen Schmerz und kein Verbrennungsgefühl empfindet.

Der Mischwellstrahl-Körper wird nur bei Oberflächen- und mässig tiefen Bestrahlungen angewandt und erfordert eine doppelt so grosse Entfernung wie der Langwellstrahl-Körper, wobei noch zu beachten ist, dass bei hysterischen Patienten mit gefühllosen Körperzonen vorsichtshalber eine normal wärmeempfindliche Hand des Patienten oder des Arztes auf die bestrahlte Körperstelle gelegt wird, um die Gefahr einer Hautverbrennung rechtzeitig zu erkennen.

Der Apparat wird heute von mehreren tausend Ärzten und Zahnärzten in Deutschland zur Schnellheilung innerer und äusserer Krankheiten angewandt, insbesondere auch in sehr vielen städtischen Krankenhäusern, Lungenheilstätten, Sanatorien und Badeorten. Die überraschenden, oft bereits mit einer einzigen Bestrahlung von 5 bis 10 Minuten Dauer erzielten Heilerfolge und die beispielsweise bei Zahnschmerzen, Ischias, Neuralgie, Migräne und vielen anderen Leiden fast regelmässig bei einer 6 Minuten dauernden Bestrahlung eintretende Schmerzfreiheit, welche mindestens einige Stunden anhält und in vielen Fällen bereits bei der ersten Bestrahlung zum Dauererfolge führt, sind aus nachstehendem ersichtlich.

Urteile aus der Praxis:

Stubenrauch-Kreiskrankenhaus.

Berlin-Lichterfelde-West, 24. 4. 1925.

Betr. Hala-Thamm-Bestrahlungs Lampe.

... Wir sind erst beim Erproben der Lampe, und es ergibt sich, dass einige Erfolge tatsächlich erstaunlich sind.

gez. Prof. Dr. Rautenberg.

Dr. Halles Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Berlin, den 15. 5. 1925.

Seit 2½ Monaten in unserer Klinik und Poliklinik 8 Hala-Thamm-Langwellstrahler in Betrieb.

Wir haben diese mit gutem Erfolge bei Neuralgien, Myalgien wie auch nervösen Kopfschmerzen angewandt, ebenso bei akuten Empyemen der Nebenhöhlen wie bei akuten Mittelohrentzündungen und akutem Mittelohrkatarrh. — Bei allen Fällen gingen die Beschwerden rasch zurück.

gez. Dr. Engelmann, I. Assistent.

Städtisches Tuberkulosehaus, Hannover

Heidehaus, den 12. 5. 1925.

Auf die dortige Anfrage vom 7. d. M. erwidere ich ergebenst, dass wir den Hala-Langwellstrahler benutzen bei chronischen Rippenfellentzündungen mit Schmerzen und besonders bei tuberkulösen Affektionen des Bauchfells und des Darmes mit Schmerzen. Die schmerzlindernde Wirkung wird von den Patienten allgemein sofort empfunden. Wir haben den Eindruck, dass die Heilung dieser Prozesse durch die Bestrahlung mit der Hala-Lampe wesentlich gefördert wird. Schädigende Einwirkungen haben wir niemals beobachtet.

gez.: Der Chefarzt Dr. Ziegler.

Otto Pinker, prakt. Arzt.

Königsbrück, 6. 3. 1926.

Mit dem Hala-Langwellstrahler bin ich sehr zufrieden. Besonders hervorheben möchte ich einen Fall von Furunkulose des Nackens. Vier grössere Furunkel waren schon inzidiert worden, es entstanden immer neue, kleinere und grössere. Leonrinose innerlich und Caseosan intramuskulär hatten keinen Erfolg. Einige Bestrahlungen beseitigten das Uebel radikal. Ein im Entstehen begriffener Furunkel ging zurück, die Infiltrate schwanden schnell. Patient fühlte sich schon nach der ersten Bestrahlung ziemlich beschwerdefrei und konnte die Nacht schlafen, was vordem nie der Fall gewesen ist.

gez. Dr. Pinker, prakt. Arzt.

Kaiserin-Auguste-Viktoria-Krankenhaus Berlin-Lichtenberg

Innere Abteilung: Leitender Arzt Dr. Baader.

Berlin-Rummelsburg, 29. 5. 1925.

Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen gern mit, dass ich mit der von Ihnen vor einiger Zeit gelieferten Hala-Bestrahlungs Lampe ausserordentlich zufrieden bin. Sie hat in jeder Weise das gehalten, was von ihr versprochen wurde. In einer ganzen Reihe von Fällen von chronischen Muskelrheumatismen hat sie sich nach Versagen aller möglichen Therapeutika als ultimum refugium behauptet. Die Patienten geben durchweg eine Besserung ihrer Beschwerden schon nach der ersten Bestrahlung an. Diese erste Schmerzbefreiung hält nur einige Stunden an. Nach sachgemässer Durchführung von durchschnittlich 5 bis 6 Bestrahlungen lässt sich aber immer eine erhebliche Besserung, oft schon eine völlige Beseitigung der Schmerzen erzielen. Bei trocknen Pleuritiden genügte regelmässig schon eine Sitzung zur Beseitigung der Schmerzen. Exsudate scheinen bei herabgesetzten Beschwerden schneller resorbiert zu werden. Auf anderen Gebieten fehlen mir zurzeit noch ausreichend sichere Beobachtungen. Inwiefern die bei Muskelrheuma überraschend erzielten Erfolge Dauererfolge sind, ist bei der Kürze der Beobachtungen noch nicht zu sagen. Ich werde Ihnen gegebenenfalls darüber gern Mitteilung zugehen lassen.

gez. Dr. Böttcher.

Dr. med. Schröder.

Wolfschlucht (Wilhelmshöhe), 10. 5. 1925.

... In meiner Praxis hat sich die Lampe sehr bewährt, besonders zur Schmerzlinderung und zur Abheilung bei Schwellungen. Man ist erstaunt über die Wirkung.

Bei meiner Frau habe ich die Ischiaschmerzen in drei Sitzungen mit dem Mischweller wegbekommen und bin augenblicklich bei der Behandlung von Schmerzen in der Leber oder wohl Gallenschmerzen.

gez. Dr. Schröder.

Zahnärztliches Institut der Universität Berlin, Chirurgische Abteilung

Berlin, den 10. 6. 1925.

Der Hala-Thamm-Langwellstrahler steht in meiner Abteilung seit etwa 2 Monaten täglich mehrfach im Gebrauch. Wir haben alle Ursache, mit ihm zufrieden zu sein. Er übertrifft die Leistungen aller anderen Lampen entschieden bedeutend, namentlich in der Schnelligkeit der schmerzstillenden Wirkung bei entzündlicher Schwellung.

gez. Prof. Williger.

Dr. Klein.

Lennepe (Rhld.), den 2. 8. 1926.

... Der Strahlapparat bewährt sich für die angepriesenen Zwecke ausserordentlich gut; ich möchte ihn nicht mehr entbehren.

gez. Dr. Klein.

Städtisches Krankenhaus, Villingen (Baden).

Villingen (Baden), den 23. 8. 1926.

Wir sind mit dem Strahler zufrieden . . .

gez. Dr. med. Mayer, Chefarzt.

Dr. med. Ludwig Seiler, prakt. Arzt.

Eichtersheim, 18. 11. 1926.

In Erwiderung Ihrer Zuschrift vom 8. 11., betr. den mir von Ihnen gelieferten Langwellstrahler, gestatte ich mir folgende Erfahrungen mitzuteilen:

Ich benutzte den Langwellstrahler Hala bei verschiedenen Leiden, vor allem bei chronisch entzündlichen Zuständen:

1. bei entzündlichen Prozessen der Gelenke mit gutem Erfolge, namentlich bei Gicht;
2. bei Hüftnervenzündung mit ausgezeichnetem Erfolge, namentlich liessen die Schmerzen bald nach;
3. bei Adnexerkrankungen der weiblichen Genitalien, wobei ein ca. kindskopfgrosser entzündlicher Adnextumor mit etwa 5 Bestrahlungen um die Hälfte kleiner und schmerzlos wurde;
4. bei chronisch entzündlichen Prozessen des Ohrs und bei Schwerhörigkeit mit sehr gutem Erfolge.

Ich möchte deshalb den Apparat nicht mehr entbehren und werde Ihnen gern später wieder über weitere Erfolge berichten.

gez. Dr. med. Seiler.

Dr. W. Köchy, Sanitätsrat.

Zetel i. O., den 14. 3. 1927.

Nachdem ich seit etwa einem halben Jahre zwei Ihrer Hala-Langwellstrahler in fast ständigem Gebrauch habe, bestätige ich Ihnen gern, dass ich den Apparaten weiteste Verbreitung wünsche, da mich der therapeutische Effekt derselben in einer grossen Anzahl gerade sonst schwer zu beeinflussender Gebrechen ausserordentlich befriedigt. Vor allem bemerkenswert ist die schon nach kurzer Bestrahlung immer wieder zu beobachtende Schmerzlinderung resp. -befreiung von allen möglichen krankhaften Zuständen. Bekannt sind z. B. die so schwer zu beseitigenden Schmerzen bei Ulcus cruris, die nach wenigen Bestrahlungen prompt beseitigt wurden unter ganz auffallend schnell einsetzender Epithelisierung selbst jahrelang bestandener Ulcera. Bei allen möglichen Neuralgien erfolgt fast immer prompte Schmerzbefreiung und augenscheinlich Abkürzung der Heilungsdauer; ganz besonders günstige Resultate sah ich bei den oft so schwer beeinflussbaren Ischialgien. Weiter kann ich die günstigen Resultate anderer Kollegen bei chronischen Adnexerkrankungen, Mittelohraffektionen, Stirnhöhlenkatarrhen, hartnäckigen Gelenkschwellungen chronisch entzündlicher Gelenke, nach Disortionen, günstige Callusbildung gebrochener Knochen, Mobilisierung ankylosierter Gelenke usw. bestätigen. Nach meinen Erfahrungen kann ich den Hala-Langwellstrahler als ein äusserst wertvolles therapeutisches Instrument bezeichnen, wobei die Billigkeit in Anschaffung und Betrieb ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient.

gez. San.-Rat Dr. Köchy.

Dr. Josef Schier (senior)

Frankfurt a. Main, 25. 3. 1927.
Kettenhofweg 29 (nahe Opernplatz).

Den von Ihnen vor kurzem bezogenen Hala-Langwellstrahler habe ich bisher erst in wenigen Fällen benutzen können, doch durchgängig mit gutem Erfolge. Bei einem bösartigen Furunkel im Nacken erzielte ich durch 2 Bestrahlungen eine ausserordentlich rasche Besserung mit massenhaftem Abgang von Eiter und alsbaldigem Nachlass der Schmerzen. In einem Falle von schwerer Ischias, die bereits 6 Wochen gedauert hatte, erzielte ich mit 2 Bestrahlungen eine wesentliche Besserung, mit 5 Bestrahlungen innerhalb 8 Tagen völlige Heilung . . .

gez. Dr. Josef Schier.

Dr. med. Bösenberg.

Kirchlinke b. Bremen, den 23. 3. 1927.

Nachdem ich den Hala-Langwellstrahler nunmehr seit rund 4 Monaten in Benutzung habe, bestätige ich Ihnen gern, dass ich mit den gemachten Erfahrungen durchaus zufrieden bin. Ich habe noch nie eine Anschaffung an Apparaten od. dgl. gemacht, die mich so in jeder Weise befriedigt hätte wie die der Hala-Lampe. Das kommt vor allem daher, dass der praktische Arzt fast immer Gelegenheit hat, Schmerzen zu stillen, und da ist die Hala-Lampe wie kaum ein zweites Mittel ein treuer Helfer, der eigentlich nie im Stich lässt, wenn man die richtigen Fälle dafür auswählt.

Ich habe bisher damit behandelt:

- 2 Fälle von Trigemiusneuralgie
- 4 „ „ Muskelrheumatismus, darunter 2 schwere
- 2 „ „ nervösen Magenschmerzen
- 2 „ „ Cholezystitis
- 3 „ „ beginnender Otitis media
- 1 Fall von Stirnhöhlenkatarrh nach heftigem Schnupfen
- 1 „ „ Gicht (schmerzhafte Schwellung beider Mittelfüsse).

Die Resultate waren, kurz gesagt, folgende:

1. Versager habe ich überhaupt nicht erlebt.
2. a) ein Fall von Trigemiusneuralgie war mit einer einzigen Bestrahlung beseitigt; der Patient kam mit fürchterlichen Schmerzen in die Sprechstunde und ging nach 10 Minuten strahlenden Gesichts nach Hause! Der zweite Fall war nach 4 Bestrahlungen geheilt.
- b) Muskelrheumatismus durchweg sehr günstig beeinflusst; stets prompte Linderung der zum Teil sehr heftigen Schmerzen.
- c) Nervöse Magenschmerzen (ohne Organbefund) nach 4 bzw. 6 Bestrahlungen ohne Darreichung interner Mittel geheilt.
- d) Schmerzen bei Cholezystitis ohne Medikament in 3 bzw. 4 Sitzungen beseitigt.
- e) Bei beginnender Otitis media konnte die Eiterung in allen drei Fällen verhindert werden. Besonders eklatant war die Wirkung der Bestrahlung in einem Fall bei einem kleinen Kinde, zu dem ich nachts gerufen wurde. Das Kind schrie vor Schmerzen entsetzlich und griff fortwährend nach dem rechten Ohr; es war durch nichts zu beruhigen. Während der Bestrahlung wurde es sofort ruhiger und schlief nach 5 Minuten fest ein, so dass es ins Bett gebracht werden konnte. In solchen Fällen bewährt sich besonders die sehr wertvolle Eigenschaft der Hala-Lampe, dass sie so leicht ist und mit Hilfe eines Zwischenstücks an jede elektrische Lampe angeschlossen werden kann; ein Steckkontakt ist dabei gar nicht erforderlich.
- f) Der Fall von Stirnhöhlenkatarrh war nach 4 Sitzungen geheilt. Die günstige Wirkung der Bestrahlung auf den lästigen Stirndruck machte sich von Anfang an angenehm bemerkbar.
- g) Bei der Gicht handelte es sich um einen subakuten Fall, der nicht allzu schmerzhaft war, aber das Gehen unmöglich machte. Hier genügten 4 Bestrahlungen unter gleichzeitiger Darreichung von Tonal-Tabletten, um die Beschwerden restlos zu beseitigen.

Alles in allem; Die Erfolge waren durchweg gute, und besonders waren die Kranken selbst stets zufrieden. Die hervorsterbendste Eigenschaft der Hala-Lampe ist ihre Fähigkeit, Schmerzen zu lindern, und das hat sie mir so wertvoll gemacht, dass ich sie den Kollegen, die sie noch nicht kennen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit empfehle, wie z. B. erst kürzlich beim Aerztekongress in Hannover.

gez. Dr. Bösenberg.

Dr. med. A. C. Stolz, prakt. Arzt.

Wiesloch (Baden), 14. 11. 1926.

... Ich benutze nun den Apparat seit Juni d. J. tagtäglich, oft in 5 bis 6 Sitzungen hintereinander, so dass der Glühkörper oft $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde brennt, ohne dass ich den geringsten Verschleiss oder irgendeine Störung bemerkt hätte.

Meine Erfahrungen mit dem Apparat sind fast durchweg gute. Bei Furunkeln und Karbunkeln hat sich der Hala-Langweller glänzend bewährt; desgleichen bei beginnenden Abszessen, bei Anginen, und ganz besonders bei den so schmerzhaften und lästigen Peritonsillitiden und -abszessen. Die Schmerzhaftigkeit liess sofort nach; die Einschmelzung erfolgte viel rascher als unter anderen Behandlungsarten. Bei frühem Bestrahlen von beginnenden Furunkeln erfolgte stets Rückgang derselben ohne Abszessierung. Ich benutze seit Jahren Höhensonne und Sollux-Lampe, aber letztere kann bei weitem nicht an die Wirkung des Hala-Langwellstrahlers heranreichen. Was bei der Sollux-Lampe oft stundenlanger Bestrahlung bedarf, wird mit Hala-Langweller in wenigen Sitzungen zu je höchstens 10 Minuten erreicht. Während ich mit Sollux oft Versager hatte, kam mir das mit Hala-Langweller nie vor...

Bei den gerade jetzt so häufig auftretenden Muskelrheumatismen hat mir der Mischweller gute Dienste geleistet. Ich konnte zwar bei den Muskelrheumatismen mit Sollux-Lampe denselben Effekt erzielen, aber die Bestrahlungsdauer musste eine viel längere sein, und der Stromverbrauch war um ein Vielfaches höher wie bei Hala, um dasselbe Resultat zu erzielen. Mit zwei Langwellbestrahlungen à 10 Minuten habe ich beinahe jeden Schnupfen kuriert. Bestrahlungen bei Bronchitiden brachten baldige Besserung, der Schleim verflüssigte sich rascher, die Schmerzen hörten schon nach der ersten Bestrahlung auf...

gez. Dr. med. Stolz.

Dr. N. N.

W... den 1. 12. 1926.

Auf Ihre Anfrage vom 9. November 1926 teile ich Ihnen mit, dass ich in den 2 Monaten, welche ich den Hala-Langwellstrahler im Gebrauch habe, mit demselben behandelt habe:

- 2 Fälle von Parulis bzw. Pulpitis mit sehr rascher Heilung.
- 3 Fälle von Ischias mit rascher Besserung, teilweise Heilung.
- 3 Fälle von anderweltiger Neuritis, desgleichen
- 1 Fall von Vasokonstriktorenkrampf am rechten Unterarm mit jedesmaliger Beseitigung der heftigen Schmerzen und zunehmender Besserung der hochgradigen Kälte von rechter Hand und rechtem Unterarm.
- 2 Fälle von Muskelrheuma mit sehr rascher Heilung.

2 Fälle von Nierenschmerzen mit Verdacht auf Tuberkulose mit sichtlicher Besserung.

1 Fall von eitriger Mastitis, ebenfalls mit überraschend günstiger Heilung.

Zweifelloos ist es ein grosser Vorzug des Apparates, dass er sowohl wegen seiner leichten Transportfähigkeit als auch wegen seiner Ungefährlichkeit den Kranken in ihrer Wohnung überlassen werden kann; allerdings ist dann unter Umständen für den Arzt die Anschaffung mehr als eines Apparates wünschenswert.

Mein Apparat war in letzter Zeit so viel benutzt, dass es mir bis jetzt nicht möglich war, denselben bei einigen Fällen von Gallensteinkolik, einem hier ziemlich häufig vorkommenden Leiden, zu versuchen. Um ihn auch in solchen Fällen, bei welchen teilweise mit einem längeren Gebrauch zu rechnen ist, verwenden zu können, bitte ich Sie, mir noch 2 Hala-Langwellstrahl-Apparate zu liefern.

gez. Dr. N. N.

Nachfolgende Wiener Institute und Aerzte verwenden den Hala-Thamm-Langwellstrahler mit bestem Erfolge und haben sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, den österreichischen und deutschen Instituten Näheres auf Anfrage mitzuteilen:

- Laryngologische Klinik Prof. Dr. Hajek (Assistent Dr. Goldberger), Wien IX, Lazarettgasse 14.
Prof. Dr. Heinrich Neumann, Wien I, Oppolzergasse 6.
Prof. Dr. Gustav Wunscheim-Lilienthal, Wien I, Kärtner Gasse 8.
Dr. med. Eduard Kellner, Wien III, Hauptstr. 65.
Dr. med. Alois Kühnel, Wien XIII, Sedshaus Str. 99.

Ausserdem:

- Zahnärztliche Universitäts-Klinik, Wien VIII, Florianigasse 46, Dozent Dr. Peter, Assistent Dr. Richter.
Franz Josefs-Ambulatorium, Zahnärztliche Abteilung, Wien VI, Sandwirtgasse, Assistent Dr. Ticho.
Poliklinik der Zahnärztlichen Abteilung, Wien IX, Höfergasse 1, Assistent Dr. König.
Prof. Dr. Benno Klein, Wien, Tuchlauben 7.
Mediz.-Rat Dr. Emil Singer, Wien IX, Kolingasse 5.
Mediz.-Rat Dr. Hans Eiffinger, Wien, Mariahilfer Str. 1.

Unterschied des Hala-Langwellstrahlers gegenüber der Wärmesonne, der Höhensonne und der Sollux-Lampe.

Von Dr. Waldemar Müller (Dresden).

Die sogenannten Wärmesonnen liefern bekanntlich solche Wärmestrahlen, welche unserem Körper mit seinem Wärmeempfindungsvermögen besonders fühlbar sind. Wärmestrahlen im weiteren Sinne sind alle elektromagnetischen Wellen, von den härtesten Röntgenstrahlen und den jenseits von diesen gelegenen Strahlen noch kürzerer Wellenlänge angefangen, über die Ultraviolettstrahlen, die Leuchtstrahlen des sichtbaren Spektrums, die sichtbaren und zugleich fühlbaren Wärmestrahlen der elektrischen Wärmesonne, die teils noch fühlbaren und teils nicht mehr fühlbaren, aber völlig unsichtbaren Langwellstrahlen bis zu den weder sichtbaren noch fühlbaren Rundfunkstrahlen. Alle diese Strahlen sind Wärmestrahlen im weiteren Sinne, denn ihre Wellenenergie setzt sich bei den von ihnen getroffenen Körpern wenigstens teilweise in Wärme um. Von diesen Strahlen empfindet unser Körper aber nur die Wellenlänge als warm, welche vom grünen Licht des sichtbaren Spektrums bis noch eine Strecke weit in die langwellige unsichtbare Seite des Sonnenspektrums jenseits Rot reichen. Der Langwellstrahler ist nun so eingerichtet, dass er die sichtbaren Wärmestrahlen überhaupt nicht erzeugt, im Gegensatz zur elektrischen Wärmesonne, Sollux-Lampe, sogenannten verbrennungsfreien Höhensonne und künstlichen Höhensonne. Das lässt sich bereits mit dem unbewaffneten Auge erkennen. Infolgedessen ist es möglich, die vom Langwellstrahler erzeugten unsichtbaren Wärmestrahlen und Langwellstrahlen in grösserer Masse und in stärkerer Masse wirken zu lassen, weil auf die bei anderen Bestrahlungsapparaten sonst gleichzeitig vorhandenen hautätzenden Ultraviolettstrahlen, augenblendenden Leuchtstrahlen oder übermässig erheizenden Rotwärmestrahlen wegen ihres völligen Fehlens keine Rücksicht genommen zu werden braucht. Deshalb brauchen die Strahlen des Langwellstrahlers auch nicht ausgeblendet zu werden. Dass der Apparat tatsächlich langwellige, zwischen Rot- und Rundfunkstrahlen liegende unsichtbare Strahlen erzeugt, wird erreicht: 1. durch das Verhältnis des im Spiraldraht enthaltenen Widerstandes zur angewandten elektrischen Spannung; 2. durch die blaugraue Eigenfarbe des Drahtes im kalten Zustande, wodurch, soweit es sich um Oberflächenverdunstung beim Erwärmen handelt, bestimmte Wellengruppen erzeugt werden, wie beispielsweise der blaue Stahl, das rote Kupfer und das gelbe Natrium verschiedene Fraunhofersche Linien beim Erhitzen zeigen, soweit es sich um Oberflächenverdunstung handelt; 3. durch die chemische Zusammensetzung der Chrommetalllegierung des Spiraldrahtes; 4. durch die chemische Zusammensetzung des aus einer Kaolinverbindung bestehenden, mit zur Strahlung gelangenden Isolierkörpers und durch seine Form, und 5. durch den Metallhohlspiegel am vorderen Ende des Strahlkörpers, welcher die sonst direkt den menschlichen Körper treffenden Langwellstrahlen abfängt und senkrecht gegen den grossen Reflektor zurückwirft, wodurch die vom Reflektor im übrigen ausgehenden, kreisförmig polarisierten Wellen durch Interferenz in Kugel- oder Spiralwellen umgeformt werden (also statt Zirkular-Flächenpolarisation entsteht dreidimensionale Raumpolarisation). Gemessen und nachgewiesen werden die Langwellstrahlen durch Interferenzwirkung mit Hilfe des Thermomultiplikators, des Bolometers, der Selenzelle, der Karolus-Zelle usw.



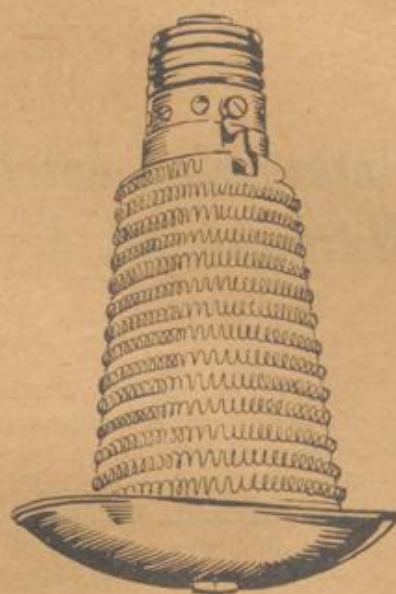
Wahrscheinliche Verteilung der Wellenlängen auf dem Spektrum in Millimeter.



Bodenstativ
mit Teller und Glasplatte.



Klammerfuss.



Langwellstrahler.

Beschreibung:

Der kleine Hala-Thamm-Langwellstrahler besteht aus dem schweren Hala-Klammerfuss, dem Strahlschirm und den beiden Strahlkörpern. Der schwere Klammerfuss ermöglicht die Benutzung des Gerätes als Tischständer, als Klemmlampe, angeklemt an die Tischkante, Stuhllehne oder bereits vorhandene Stative, und als Hängelampe durch Aufhängen an der Wand.

Die Beweglichkeit des Stativs ermöglicht Einstellung des Strahlschirmes in jeder gewünschten Stellung und Richtung.

Der Mischwellstrahl-Körper wird für oberflächliche und mässig tiefe Bestrahlungen angewandt, während der sogenannte Langwellstrahl-Körper besonders für Tiefenwirkung in Frage kommt.

Die beiden Strahlkörper, der Langwellstrahler und der Mischwellstrahler, sind in die Fassung einschraubbar. Sie sind äusserlich fast gleichartig, jedoch an dem unteren Gewindeteil durch schwarze bzw. rote Farbe kenntlich gemacht.

Der Strahler wird durch Schnur und Stecker an die gewöhnliche Lichtleitung angeschlossen.

Für die Praxis ausser dem Hause ist wichtig, dass sich derselbe leicht zerlegt in der Aktentasche mitführen lässt.

Soll der Strahler nur im Sprechzimmer verwendet werden, wird derselbe auf Wunsch auch auf einem bis 1,90 m herausziehbaren schweren Bodenstativ mit und ohne Teller und Glasplatte geliefert.

Wird der Strahler für verschiedene Voltspannungen benötigt — insbesondere ausser dem Hause —, so muss für jede dieser Spannungen ein besonderer Strahlkörper eingesetzt werden. Daher wird der Apparat auf Wunsch auch mit mehr als 2 Strahlkörpern (je 1 Mischwell- und 1 Langwellstrahler) ausgerüstet.

Preise und Lieferungsbedingungen in Deutschland (Ausland auf Anfrage):

Der Hala-Langwellstrahler wird in folgenden Ausführungen geliefert:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Apparat mit Klammerfuss und 2 Strahlkörpern wie obige Abbildungen, Bruttogewicht ca. 3,8 kg, inklusive Porto und Verpackung | R.M. 71,— |
| 2. Apparat auf schwerem Bodenstativ, bis 1,90 m ausziehbar, Messing vernickelt, Bruttogewicht ca. 24 kg, inklusive Fracht und Verpackung | R.M. 105,— |
| 3. Apparat mit schwerem Bodenstativ mit Teller und Glasplatte, Bruttogewicht ca. 25 kg, inklusive Fracht und Verpackung | R.M. 120,50 |

Zahlung nach Vereinbarung.

Ich erkläre mich auch bereit, an Aerzte und Krankenhäuser den Apparat auf 8 bis 10 Tage zur Probe zu liefern.

Bei Bestellung ist Angabe der Voltspannung der Lichtleitung, an die der Apparat angeschlossen werden muss, unbedingt erforderlich.

Zu beziehen durch:

Dr. Franz Grimm, Medizinische Apparate
Hannover, Luerstrasse 2.

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

81. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Mai 1927

Nummer 9

Inhalt: Einziehung von Sera; Einladung des Landesverbandes des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen; Versammlung der südwestdeutschen Neurologen und Psychiater in Baden-Baden; Hygieneausstellung Ludwigshafen; „Was Bausparer sagen“; Wissenschaftliche Bäderwoche in Schreiberhau i. R.; Etwas über chinesische Aerzte; Arztum und Kurpfuschertum; Bücherbesprechungen; Vereine: Mannheim; Personalnotiz.

Ministerium des Innern.

Die Diphtheriesera mit den Kontrollnummern 2675 bis 2721 aus den Höchster Farbwerken, 679 bis 704 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 700 bis 703 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg, 330 bis 345 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 10 aus der Chemischen Fabrik und dem Seruminstitut Bram in Oelzschau und 408 bis 412 aus der Chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt, die Tetanussera mit den Kontrollnummern 2251 bis 2261 aus den Höchster Farbwerken, 1482 bis 1491 aus den Behringwerken in Marburg a. L., 5 aus dem Serumlaboratorium von Ruete-Enoch in Hamburg und 11 aus dem Pharmazentischen Institut L. W. Gans in Oberursel, die Meningokokkenserum mit den Kontrollnummern 106 bis 120 aus den Höchster Farbwerken, 4 aus dem Pharmazentischen Institut L. W. Gans in Oberursel und 34 aus den Behringwerken in Marburg a. L. sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden.

Landesverband des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen (Ortsgruppe Karlsruhe).

Sportärztlicher Ausbildungskurs vom 19. Mai bis 3. Juni 1927.

Theoretischer Teil:

- Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr:
*Vortrag, Prof. Dr. Paulcke: Körperliche und seelische Anforderungen bei Hochtouren im Sommer und Winter.
*Vortrag, Dipl.-Sportlehrer Twele: Sport und Training.
- Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr:
Vortrag, Univers.-Prof. Dr. Hoffmann: Physiologische Grundlagen der Ermüdung.
Vortrag, Dr. Spanier: Kiefer und Zähne bei Sportverletzungen.
- Montag, den 23. Mai, abends 8 Uhr:
Vortrag, Univers.-Prof. Dr. Rautmann: Muskelarbeit und Blutkreislauf.
Aussprache.
- Dienstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr:
Vortrag, Dr. Ullmann: Kind und Leibesübungen.
Vortrag, Dr. Janson: Frauen und Leibesübungen.
- Mittwoch, den 25. Mai, abends 6 Uhr:
*Vorführung der Bode-, Loheland- und Laban-Gymnastikschulen (Fräulein Bender, Hilger und Norden). Hochschulsportplatz.
- Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr:
Vortrag, Privatdozent Dr. Henkel: Anatomie und Körpermessung.
Vortrag, Prof. Dr. Baisch: Sportärztliche Orthopädie.
- Montag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:
Vortrag, Oberarzt Dr. Weiss: Herzuntersuchung im Röntgenbild. Orthodiagramm.

Vortrag, Dr. Schroth: Praktische Vorführung einer sportärztlichen Untersuchung.

Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr:

Vortrag, Oberarzt Dr. Haas: Chirurgie der Sportverletzungen, 1. Teil.

Vortrag, Dr. Pawlowsky: Chirurgie der Sportverletzungen, 2. Teil.

Mittwoch, den 1. Juni, abends 8 Uhr:

*Vortrag, Oberregierungsrat Prof. Brossmer: Die Grundlagen der Leibesübungen in Schule und Verein.

*Vortrag, Stadt-Med.-Rat Dr. Paull: Parallelismus über geistige und körperliche Entwicklung.

Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr:

Vortrag, Privatdozent Dr. Duras: Energieverbrauch bei sportlicher Betätigung.

Aussprache.

Freitag, den 3. Juni, 1 Uhr:

Gemeinschaftliches Mittagessen der Kursteilnehmer im Tiergarten-Restaurant. Gäste willkommen. Gedeck RM. 3.—.

Sämtliche Vorträge finden im geologischen Hörsaal der Technischen Hochschule statt. Die mit * versehenen Vorträge sind öffentlich.

In der Zeit vom 19. Mai bis 3. Juni findet der

Praktische Teil

des sportärztlichen Ausbildungskurses auf dem Hochschulsportplatz unter Leitung des Herrn Diplom-Sportlehrers Twele statt. Stundenplan wird noch am 1. Vortragsabend festgesetzt. Anmeldungen (evtl. für Besorgung von Unterkunft) bei Herrn Dr. Wimpfheimer, Karlsruhe, Zähringerstrasse 90. Tel. 338.

Kursbeitrag beträgt für je 1 Teil 10 RM. Dieser Kursbeitrag gilt nur für auszubildende Teilnehmer. Gäste sind beitragsfrei.

Die diesjährige

Versammlung der südwestdeutschen Neurologen und Psychiater

findet am 11. und 12. Juni im Kurhause zu Baden-Baden statt.

Hygieneausstellung Ludwigshafen.

Vom 13. bis einsehl. 31. Mai 1927 findet in Ludwigshafen a. Rh. — in der grossen Halle des Ebertparkes — eine Hygieneausstellung statt. Die Abteilungen „Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“ und „Der durchsichtige Mensch“ stammen aus dem Deutschen Hygienemuseum Dresden; die „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums“ wird mit ihrer seit der Düsseldorfer „Gesolei“ wesentlich erweiterten Ausstellung (wie sie An-

fang März in Berlin gezeigt worden ist) vertreten sein. Daneben findet eine Ausstellung industrieller und gewerblicher Erzeugnisse auf dem Gebiete der Hygiene statt.

Im Hinblick auf die Ausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums und deren propagandistische Wirksamkeit werben wir um zahlreichen Besuch und bitten die Kollegen der nahen badischen Lande, eine Fahrt zur Ausstellung nach Ludwigshafen in weiten Kreisen der Bevölkerung angelegentlichst zu empfehlen.

O. Clauss - Mannheim.

„Was Bausparer sagen“.

Erwiderung von Dr. A. Bell-Sinsheim a. d. E.

Der in Nr. 8 dieser Zeitschrift veröffentlichte Artikel gleicher Ueberschrift des Herrn Dr. A. Strauss in Lossburg kann aus eigenen Erfahrungen, die ich als Bausparer mit der G. d. F. gemacht habe, nicht unwidersprochen bleiben: Von dem enttäuschten Bausparer, über dessen Unglück sein Schwager berichtet, ist im Oktober 1924 ein Sparvertrag auf 10 000 Mk. abgeschlossen worden, und zwar mit der ausdrücklichen und absichtlichen Zurückstellung der Geldzuteilung auf 10 Jahre. Der Vertragsschliessende wusste somit, was unter dem Schlusssatz des genannten Artikels als besonderer Nachteil der Wüstenroter Baugesellschaft angekreidet wird, dass er sein Baugeld erst nach Ablauf dieser von ihm selbst gewählten 10 Jahre würde zugeteilt erhalten können. Nichts hätte ihn daran gehindert, einen kurzfristigen Vertrag abzuschliessen. Es wurden auf diesen Vertrag monatlich 25 ganze Mark einbezahlt, dazu noch mit einer Pause von 1/2 Jahr. Bei einer verlangten Abrechnung nun stellte sich eine Differenz von sage und schreibe 7 Mark heraus, und weiterhin waren für die Zinsen keine Beträge errechnet. Statutengemäss werden für die ersten 300 einbezahlten Mark, sowie für den einmaligen Verwaltungsbeitrag von 50 Mark und die Vereinesblattkosten von 4 Mark pro Jahr keine Zinsen bezahlt, Satzungen, deren Kenntnis natürlich von jedem Vertragsschliessenden vorausgesetzt werden muss. Es bleiben also die Zinsen von 213 Mark (575—362) mit 3 0/0 zu verzinsen von der Zeit an, zu der die einbezahlten Beträge die Höhe von 300 Mark überschritten hatten. Das macht schätzungsweise einen Differenzbetrag von ungefähr 6 Mark aus.

Zieht man nun den ungeheueren Aufschwung der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot, die damit notwendig verbundene stetige Erweiterung des Betriebes, die teilweise recht grosse Unregelmässigkeit der Einzahlungen (wie im mitgeteilten Falle) in Betracht, so darf man eine derartig minimale Zahlendifferenz wirklich nicht zum Anlass nehmen, vor der breitesten Öffentlichkeit ein Unternehmen anzugreifen, das auf ideeller Basis den wirklich unzeitgemässen Versuch unternommen hat, die unerhörten Fronzinsen von Bank und anderen öffentlichen Unternehmungen durch korporative Gemeinschaftshilfe zu umgehen. Wenn der Schreiber des Artikels, dem hier widersprochen wird, sich die Mühe genommen hätte, in Wüstenrot den Geist und die Technik der dort geleisteten Arbeit (125 Beamte, nicht 80) persönlich kennen zu lernen, wenn er weiterhin die mehr als 1000 Bausparer befragt hätte, die wie ich ihr Haus mit Hilfe dieser Gemeinschaft bereits gebaut haben, so würde er schwerlich dazu gekommen sein, dieses grosszügige Werk der Nächsten- und Volksliebe einer auf einem einzigen Fall kleinster Rechnungsdifferenzen beruhenden Kritik zu unterziehen.

Wissenschaftliche Bäderwoche in Schreiberhau i. R.

vom 24. bis 31. Januar 1927.

Von Dr. Max Hirsch - Charlottenburg,
Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft.

Die führenden Vereinigungen auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Bädereunde hatten sich in dem idyllisch gelegenen klimatischen Kurort Schreiberhau i. R. vom 24. bis 31. Januar 1927 zu einer „Wissenschaftlichen Bäder-

woche“ zusammengefunden. Die vielen Berührungspunkte in der Arbeit der einzelnen Organisationen haben sich durch die wissenschaftliche Bäderwoche gegenseitig befruchtet, so dass der Verlauf und das Ergebnis der gemeinsamen Tagung nach jeder Richtung hin zufriedenstellend war.

I.

Deutscher Ausschuss für die gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur- und Badeorten.

Der Deutsche Ausschuss für die gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur- und Badeorten tagte am 24. Januar unter dem Vorsitz von Geheimrat Dr. Röchling (Misdroy).

Wie Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich zu Beginn der Tagung hervorhob, sind jetzt gerade 25 Jahre vergangen, seitdem Röchling im Auftrage einer kleinen Gruppe von Badeärzten an der Ostsee an das Preussische Ministerium des Innern jenes denkwürdige Schreiben richtete, in welchem um die Aufstellung von hygienischen Mindestforderungen in den Kurorten gebeten wurde und das zur Bildung des Deutschen Ausschusses für die gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur- und Badeorten führte, der eine so segensreiche Wirksamkeit entfaltet hat. In Anerkennung seiner grossen Mühen und überragenden Verdienste in dieser Zeitspanne wurde Röchling einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Deutschen Ausschusses gewählt.

Der wichtigste Punkt der zur Erörterung stand, betraf die „Massnahmen zum Schutz der Kur- und Badeorte vor der Typhusgefahr“, ein höchst aktuelles Thema, das Prof. Dr. Straub (Greifswald) behandelte. In den letzten Jahren war es dem erfolgreichen Bemühen der Medizinalbehörden im Verein mit den Badeärzten gelungen, von einigen bedrohten Kurorten die Typhusgefahr fernzuhalten und Epidemien im Keim zu ersticken. Das ist um so erfreulicher, als Kur- und Badeorte mehr wie jede andere Gemeinde der Typhusbekämpfung eine erhöhte Aufmerksamkeit widmen müssen, da der Typhus durch ortsfremde Badegäste leicht in die Kurorte eingeschleppt und andererseits auch aus den Kurorten leicht in weitere Orte hinausverstreut werden kann. Der Isolierung der Kranken und der Desinfektion nach jeder Richtung ist natürlich eine grosse Aufmerksamkeit zu widmen, besonders aber der Unschädlichmachung der Bazillenträger und Dauerausscheider. Die hygienische Kontrolle in der Bekämpfung des Typhus und anderer Infektionskrankheiten muss von den Kurorten selbst als notwendig erkannt und systematisch durchgeführt werden. Das ist entschieden vorteilhafter, als wenn ihnen durch obrigkeitliche Massnahmen eine solche Kontrolle aufgezwungen wird. Die Ausführungen von Prof. Straub sowie die lebhaftige Aussprache die sich an sie anschloss, ergab manch wertvolle Anregung und Förderung.

Die Ausführungen von San.-Rat Dr. Siebelt (Flinsberg) über „Winterkur und Wintersport“ gipfelten darin, dass Winterkuren im allgemeinen die gleichen Erfolge ergeben wie Kuren zu anderen Jahreszeiten. Dafür sind im Kriege, in dem die Kurorte das ganze Jahr hindurch den Kriegsbeschädigten zur Verfügung gestellt waren, sowie durch die Badekuren für Sozialversicherte die praktischen Beweise im grossen Masstabe erbracht worden. Im Rahmen der Winterkuren kann auch ein richtig geleiteter und gut überwachter Wintersport mit genauer Dosierung der Leistungen recht wertvolle Dienste leisten. Der Wintersport wie überhaupt der Sport muss eben in das Gebiet der Gesundheitspflege hineinbezogen werden, und von diesem Gesichtspunkte aus sind die Bestrebungen zur Ausbildung von Sportärzten durchaus zu begrüssen und zu fördern.

Dr. Sarawara (Flinsberg) erörterte das alte Thema über „Die Ruhe in den Kurorten“. Er fordert tunlichst die Abgrenzung eines Kurbezirkes von dem der allgemeine Ortsverkehr fernzuhalten und eventuell durch Umgehungsstrassen abzulenken ist. Laute Betriebe sollten nur ausserhalb des Kurbezirkes genehmigt werden, ebenso Kinderspielplätze. Die öffentliche Musik müsste auf bestimmte Tagesstunden beschränkt werden, die Ausführung von Bauten nur auf die verkehrsstille Zeit. Eine den Verhältnissen des Kurortes angepasste Polizeistunde sollte in den Kurorten eingeführt und streng gehandhabt werden.

Dr. Krone (Sooden-Werra) berichtete über „Kurmiss-erfolge in den Bädern, deren Ursache und Wirkung sowie deren Verhütung“. Misserfolge in der Kur können hervor-

<h1 style="font-family: cursive;">Fricalcot</h1> <p>Kolloides Kalk-Eiweiss-Phosphat Kalk u. Phosphat anreichernd</p>	<h1 style="font-family: cursive;">Triphan</h1> <p>Phenyleinchonins-Strontium gegen Gicht, Ischias, Rheuma, Gefässkrankheiten</p>	<h1 style="font-family: cursive;">Jod- Metaferrin</h1> <p>Jod-Eiweiss-Eisen gegen Arteriosclerose, Scrophulose, Emphysem</p>
<p>Proben und Literatur von Dr. Ernst Laves, Hannover</p>		

EUPHYLLIN

(Theophyllin-Aethylendiamin)



Diureticum und Cardiacum von hervorragender Wirkung

in Tabletten, Suppositorien und Ampullen zur intramuskulären und intravenösen Injektion.

Indikationen: cardialer und renaler Hydrops, Urämie, Eklampste, Angina pectoris, Asthma cardiale, Myodegeneratio cordis.

BYK-GULDENWERKE

BERLIN NW. 7

Die

Eubiose-Kassenpackung

wird auf Wunsch vieler Aerzte und Krankenkassen wieder hergestellt. Die Beschaffenheit und der Inhalt der „Kassenpackung“ Eubiose, süß, rein (salzig) und mit Arsen 0,01% ist dem Original-Präparat völlig gleichwertig.

Eubiose süß und rein	M. 1.55 die Flasche
Arsen-Eubiose	M. 1.95 die Flasche

Von vielen Krankenkassen zur Verordnung wieder freigegeben

Probeflaschen für die Herren Aerzte kostenlos

Heinrich Schweitzer, Chemische Fabrik, Kleinflottbek bei Hamburg

gerufen werden durch mangelhafte Einrichtungen des Kurortes oder durch das Verschulden des Kurgastes. Letzteres trifft besonders zu, wenn der Kurgast entweder eine wilde Kur ohne ärztlichen Rat macht oder die ihm gegebenen ärztlichen Ratschläge nicht befolgt. Die Wirkungen der Kurmisserfolge können die Heilung aufhalten oder verhindern: sie bedeuten eine unnütze Geldausgabe und schädigen die Gesundheit.

Privatdozent Dr. H. Schäfer (Breslau) gab „Richtlinien zur Bekämpfung der Staub- und Rauchfrage in den Kur- und Badeorten“. Die Staubbekämpfung auf den Strassen, Plätzen und öffentlichen Anlagen erfordert täglich mehrmalige Besprengung der Strassen, eventuell unter Benutzung von staubbindenden Mitteln, Schaffung von Fussgängerwegen strenge Durchführung der Vorschriften für Autos hinsichtlich Fahrgeschwindigkeit, Schluss des Auspuffs usw., Verlegung der Hauptverkehrswege fern von den eigentlichen Kureinrichtungen und Fernhaltung von Industriestaub. Die Staubbeseitigung in geschlossenen Räumen verlangt die Schaffung von ausreichenden Entlüftungsanlagen in stark besuchten Räumen, fugenlose Fussböden, hygienisch einwandfreie Heizvorrichtungen, das Rauchverbot für alle der öffentlichen Benutzung dienenden Räume, die Bereitstellung von Rauchzimmern und die weitgehende Anwendung des Staubsaugeverfahrens zur Staubbeseitigung.

II.

Schlesischer Bäderverband.

Der 54. Schlesische Bädertag fand am 25. Januar statt. Der Vorsitzende, Kurdirektor Berlit (Altheide), gab einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage der Bäder, insbesondere der schlesischen Bäder, die durch die Ereignisse der letzten Jahre besonders stark gelitten haben. Auch betonte er die Notwendigkeit besserer Eisenbahnverbindungen zwischen Berlin und den Bädern des Glatzer Landes.

Die wissenschaftlichen Vorträge wurden eingeleitet durch die Ausführungen von Dr. Schlapper (Görbersdorf) über „Brehmer und sein Werk“. Brehmer war der erste, der dem Gedanken Ausdruck gab, dass die Tuberkulose durch klimatische, diätetische und abhärtende Massnahmen heilbar sei. Seine Gedanken setzte er in die Tat um durch Schaffung der noch heute vorbildlichen Lungenheilstätte in Görbersdorf. Im Vordergrund seiner Lehre stand die Berücksichtigung der Konstitution. Zur Förderung der Widerstandskräfte des Tuberkulösen erschien ihm zweckmässige Uebungstherapie geboten, wobei allerdings dafür gesorgt werden müsse, dass der Tuberkulöse nicht ermüdet. In seinen therapeutischen Bestrebungen war Brehmer durchaus nicht einseitig. Seine Lehre wurde anfangs vielfach angefeindet, aber der praktische Erfolg gab ihm schliesslich doch recht.

San.-Rat Dr. Lachmann (Bad Landeck) gab einen Ueberblick über die „Ziele und Methoden der modernen Moorforschung“. Die Schwierigkeit der balneologischen Wissenschaft liegt darin, dass die Objekte der Balneologie recht komplizierter Natur sind, und weiter darin, dass die balneotherapeutischen Heilmittel an den Ort gebunden sind und daher ihr Studium an den Kliniken praktisch nicht möglich ist. Zur Moorforschung gehören Vertreter der verschiedensten Gebiete der Naturwissenschaften und der Medizin. Um erst einmal die Grundlagen der Mooruntersuchung und damit der Moorbehandlung festzustellen, hat die Zentralstelle für Balneologie eine Moorkommission ins Leben gerufen, die als erste Arbeit das Programm und die Methodik der Moorforschung aufgestellt hat. Zuerst muss die Frage, was Moor ist, geklärt werden, dann kann man allmählich dazu übergehen, seine physikalischen und chemischen Eigenschaften zu studieren, sowie seine Einwirkung auf den Körper, bei der vor allem die Tiefenwirkung zu beachten ist. Die Moorpackungen sind, wie sie heute gemacht werden, nicht zweckmässig, da sie in einem Beutel auf die kranke Stelle gelegt werden. Der Moorbrei muss vielmehr direkt auf die Haut aufgetragen werden.

Im Anschluss an diese Ausführungen sprach San.-Rat Dr. Hoffmann (Warmbrunn) „über Moor- und ähnliche Umschläge“. In dem Vortrag machte er hauptsächlich auf die Gefahren aufmerksam, die durch diese Heilprozeduren hervorgerufen werden können und die eine besondere Vorsicht und Bewachung in ihrer Anwendung nötig machen.

Heisse Moorumschläge und Moorpackungen sollten daher als differente Massnahme nur auf ärztliche Verordnung abgegeben werden; die Temperatur der Moorbäder und Moorpackungen ist an mehreren Stellen durch Thermometer festzustellen, und Verbrennungen durch Moorpackungen sind als gefährliche Körperverletzungen zu betrachten.

Sehr interessant waren die Ausführungen von Dr. Freund (Reinerz) „über eine Rheumatismusstistik“. Das grosse Material der Allgemeinen Ortskrankenkasse Breslau hinsichtlich der Krankmeldungen an Rheumatismus gab ihm wertvolle Ergänzungen zu seinen früheren Studien über die Zusammenhänge zwischen Rheumatismus und Wetter. Die Untersuchungen bieten wertvolle Ausblicke für weitere Forschungen und können noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Das eine hat sich aus seinen bisherigen Untersuchungen ergeben, dass gewisse Veränderungen des Wetters, namentlich plötzlich eintretendes Feuchtwerden der Luft, dazu angetan ist, bei Rheumatikern die typischen Schmerzen auszulösen.

Die aktuelle Frage „über die Therapie mit Leibesübungen und die sportärztliche Tätigkeit im Kurort“ machte Dr. Tichy (Schreiberhau) zum Gegenstand sorgfältiger Ausführungen. Der Sportarzt soll der Berater der gesunden Sporttreibenden und Turner sein. Dem Schularzt sollen die Leibesübungen der Schwächlichen unterstehen. Der behandelnde Arzt in den Kurorten, in denen Sport getrieben wird, kann Leibesübungen sehr wohl in den Dienst der Wiederherstellung der Gesundheit stellen, sie also als Heilfaktor anwenden; er muss aber mit diesem therapeutischen Faktor ebenso sorgfältig umgehen wie mit jedem anderen Heilmittel. Sorgfältige Auswahl der einzelnen Sportarten, sorgfältige Anpassung an den individuellen Zustand der Kranken sind unbedingt zu beachten. Besonders bei tuberkulösen Erkrankten muss man mit den Leibesübungen sehr vorsichtig zu Werke gehen, da sie ja Reizmittel eigener Art sind.

Den Schluss der wissenschaftlichen Ausführungen des Schlesischen Bädertages bildete der Vortrag von Dr. Schafer (Flinsberg) „über den Anteil der Sozialversicherten am Kurortbetrieb“. Unsere Sozialversicherung ist ja eine Kulturtat, um die uns Freund und Feind anstaunen und beneiden. Ausserordentlich interessant ist es, wie peinlich die Bevölkerung im Elsass darüber wacht, dass ihr die von Deutschland aus übernommene Sozialversicherung erhalten bleibt. Da unsere Bäder ein wertvolles Mittel zur Erhaltung der Volksgesundheit sind, sollen sie den Sozialversicherten möglichst ausgiebig zugänglich gemacht werden. Man darf hoffen, dass die Sozialversicherung sich in Zukunft noch mehr wie jetzt der Bäder und Kurorte bedienen wird. Grösstes Entgegenkommen auf allen Seiten ist freilich Voraussetzung eines gedeihlichen Ausbaues dieser Frage.

III.

Deutsche Gesellschaft für Volksbäder.

Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder tagte am 26. Januar 1927 unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich (Berlin). Nach der Begrüssung durch den Vorsitzenden erstattete der Generalsekretär Wirkl. Geh. Oberbaurat Böttger den Jahresbericht und teilte mit, dass die Gesellschaft die Silberne Plakette Herrn Ministerialdirektor Dietrich und die Bronzeplakette den Herren Prof. Dr. Seligmann (Berlin) Regierungsinspektor Fischer (Steglitz) und Ingenieur Bohn (Schöneberg) verliehen habe.

Den ersten Vortrag hielt Verwaltungsamtman Samtleben (Berlin-Neukölln) „über Rentabilität und wirtschaftliche Fragen der Hallenbäder“. Die Badefreudigkeit hat in Deutschland in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Während bis zum Jahre 1913 die Volksbäder einen Zuschuss erforderten, können sie sich heute bei sachgemässer technischer Anlage sehr wohl rentieren. Das wurde durch die ausgiebigere Angliederung von Heilbädern möglich. Die Baukosten und die Verzinsung der Anlage der Volksbäder müssen natürlich von der Allgemeinheit aufgebracht werden. Ein guter Besuch ist in den Volksbädern nur dann zu erwarten, wenn sie möglichst zentral in der Stadt liegen — Im Anschluss daran betonte Direktor P. Kamp (Köln a. Rh.) die Wichtigkeit des Schwimmbeckens für die Hallenbäder. Wenn auch darauf geachtet werden muss, dass die Länge dieser Schwimmbecken nicht zu gering ist, so soll ihre Grösse doch nicht übertrieben werden, da sie dann nicht

HOVAD

Versicherungs-Konzern Berlin

Direktions-Verwaltung Mannheim, Augustastr. 10 (Fernspr. Nr. 28472)

Die Vertrags-Gesellschaften
des Verbands der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund) Leipzig

Lebensversicherungen aller Art

Einrichtung von
Kollektiv-Lebens-Versicherungen und Sterbekassen
für Verbände

Versicherungen aller Art für Ärzte
zu besonders günstigen Bedingungen und Prämiensätzen

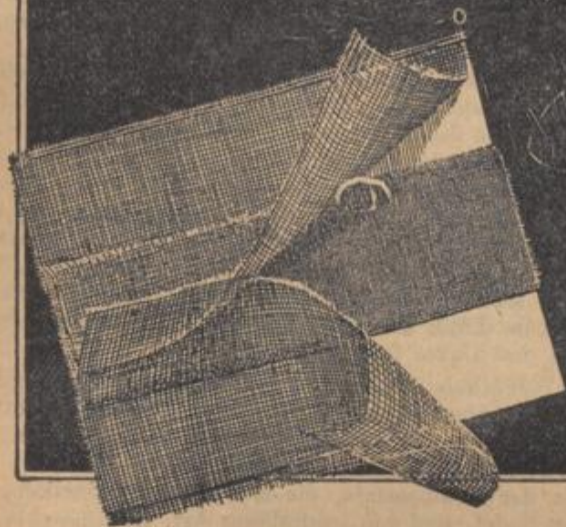
Der beste Schnellverband ist

Hansaplast

hergestellt aus echtem

Leukoplast

P. Beiersdorf & Co. A.-G.
Hamburg



rentabel werden können. 25 Meter Länge dürfte die Norm sein. Wichtig ist auch, dass der Schwimmeister von jedem Punkt aus eine vollkommene Uebersicht über die ganze Halle hat. — Verwaltungsdirektor *Bencke* (Breslau) ergänzte diese Ausführungen dadurch, dass er vor überspannten Sozialforderungen an die Volksbäder warnte und hervorhob, dass Bau und Anlage der Volksbäder dem Bedürfnis angepasst sein müssen. Allerdings muss auch stets schon bei der Anlage die Möglichkeit einer Erweiterung ins Auge gefasst werden. Jede Badeanlage, die zu gross ist, erweist sich als ein Sorgenkind.

Landesrat *da Rocha-Schmidt* (Breslau) berichtete „über Ausnutzung von Stauweihern und Talsperren zu Badezwecken“.

„Ueber die Bestrebungen und Erfolge auf dem Gebiete der Jugendpflege mit besonderer Berücksichtigung des öffentlichen Volksbadewesens und des obligatorischen Schwimmunterrichts“ sprach Volksjugendpfleger *Pollack* (Görlitz).

Nachdem die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder auch die Luft- und Sonnenbäder in ihr Arbeitsgebiet hineinbeziehen will, wurden drei Referate über dieses Thema erstattet. Stadtvermessungsrat *Jarosch* (Berlin-Schöneberg) gab in der Hauptsache einen Ueberblick „über die technischen Anlagen der Luft- und Sonnenbäder“, wobei er betonte, dass Anlagen nicht unter 30000 Quadratmeter zu empfehlen sind, die auch gärtnerisch gut ausgestattet sein sollen. Dabei empfiehlt er Unterschiede zwischen Plätze für Gymnastik und Ruhe sowie Spiel- und Sportplätzen. Er macht einen strengen Unterschied zwischen Luft- und Sonnenbad, wobei das erste mehr der Bewegung, das letztere mehr der Ruhe dienen sollte. — Der zweite Referent *Dr. Hirsch* (Charlottenburg) sieht in der Zusammenfassung des Begriffs „Luft- und Sonnenbad“ einen grossen Fehler und möchte die „Sonnenbehandlung“ vom „Luftbad“ scharf getrennt wissen. Die Sonnenstrahlen üben eine starke Wirkung auf den Körper aus und sind als ein Heilmittel von einschneidender Bedeutung anzusehen. Sie sind sorgfältig zu dosieren und genauestens zu überwachen und gehören als Zweig der Therapie in das Arbeitsgebiet des Arztes. Die Luftbäder sind dagegen eine volkshygienische Massnahme, die unter der Obhut der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder recht viel Gutes stiften können. — San.-Rat *Dr. Hermann* (Kudowa) äusserte sich über den Wert des Volksbades für Kurorte. Nicht nur die ortseingesessene Jugend, sondern auch die Kinder, die in Kurorte kommen, teils ihrer selbst wegen, teils in Begleitung ihrer Eltern, müssen in Kurorten Gelegenheit haben, sich auszutummeln, und dazu dienen neben Sport auch die Volksbäder.

Geh. Reg.-Rat *Dr. von Hagen* (Hannover) hielt einen Vortrag „Badegelegenheiten der Landjugend“. In den Landsiedelungen, die erfreulicherweise an Zahl ständig zunehmen, ist die Förderung der Hausbäder sehr wichtig. Darüber hinaus sollen auch Schulbäder, Volksbäder u. a. m. erstrebt werden. Man muss möglichst viel Schwimmgelegenheiten schaffen, um die Jugend im Schwimmen auszubilden, schon damit die Zahl der Todesfälle durch ertrinken sich verringert. In Ergänzung zu diesen Ausführungen berichtete Dozent *Dr. v. Dalmady* (Budapest) über den grossen Aufschwung, den das Badewesen in Ungarn genommen hat. Grundprinzip ist natürlich der billige Preis des Volksbades. Nachahmenswert ist die ungarische Einrichtung kombinierter Fahrscheine für Trambahn und Badeanstalten.

Ingenieur *Paatz* (Leipzig) teilte „praktische Erfahrungen im Bau von Sommerbädern“ mit. Die Wünsche der Volksbäder sind oft zu gross, um in der Praxis gut durchgeführt werden zu können. Es wäre zweckmässig, Richtlinien für den Bau von Volksbädern nach den verschiedenen Verhältnissen aufzustellen.

Den Schluss der Vorträge bildeten die Ausführungen von Stadtbaurat *Raffelsiefen* und Stadtmedizinalrat *Dr. Orzechowski* (Ratibor) über „Betriebserfahrungen im Ratiborer Volksbade und dessen weitere Ausbaupläne“. Im Vordergrund stand die Betonung der Notwendigkeit genügenden Zutrittes von Sonne und Licht sowie genügenden Zuflusses von Wasser. Auch die Desinfektion wurde einer sorgfältigen Erörterung unterzogen.

(Fortsetzung folgt.)

Etwas über chinesische Aerzte.

Von E. van D'Elden.

Vor einigen Jahren bereiste ich China im Interesse einer grossen amerikanischen Patentmedizinfirma. Vor meiner Ankunft am Bestimmungsort erschien mir die gestellte Aufgabe als sehr schwierig, da ich immer gehört hatte, dass die Chinesen zu konservativ seien, um etwas Neues zu versuchen. Zu meinem Erstaunen aber sah ich, dass das Patentmedizinfeld schon gut vorgearbeitet war. Die Japaner, die ja von uns Weissen schneller lernen, als uns vielleicht lieb ist, hatten schon das ganze Land mit ihren nach amerikanischer Art hergestellten Präparaten geradezu überschwemmt. Ueberall sah ich die schreiende Reklame, welche die japanischen Heilmittel anpries. Auch die Krankenhäuser der verschiedenen christlichen Missionsgesellschaften, die über ganz China verbreitet sind, hatten die Chinesen schon mit ausländischen Medikamenten vertraut gemacht. Das Misstrauen, das früher allem Fremden entgegengebracht wurde, war grösstenteils gewichen.

Der Hauptgrund aber, warum der Gebrauch von Patentmedizin sich in China so schnell eingebürgert hat, ist die Unfähigkeit der chinesischen Aerzte, die wissenschaftlich heute noch auf dem Punkte stehen, wo unsere Aerzte vor 500 Jahren standen. Ausgenommen davon sind natürlich eine Anzahl von jüngeren Aerzten, die ihr Studium an einer von Weissen geleiteten chinesischen Universität oder im Ausland absolviert haben. Diese sind aber so in der Minderzahl, dass sie kaum in Betracht kommen.

Die grosse Mehrzahl der jungen Chinesen, die sich dem medizinischen Fach widmen wollen, lernt auch heute noch „ihr Geschäft“ nicht durch Studium an einer Universität, sondern sie geht bei einem Arzte der alten Schule in die Lehre. Ausser durch praktische Erfahrung lernen sie auch durch das Lesen medizinischer Werke. Das auch heute noch als massgebendste angesehene Werk ist: „Pun Tsau“ (Kräuterkunde) von Li Khichin. Dieser Gelehrte lebte im 15. Jahrhundert!

Da die chinesischen Aerzte der alten Schule keine Sektion und Vivisektion anwenden, so haben sie auch nur sehr geringe Kenntnisse der Anatomie. Die chirurgischen Eingriffe beschränken sich höchstens auf die Amputation von Fingern und Zehen.

Sehr häufig wird von ihnen Nadelpunktierung angewandt. Diese Nadeln sind gewöhnlich aus Gold oder Silber hergestellt. Bei heftigen Magenschmerzen z. B. wird die Nadel in den Unterleib getrieben und ein paarmal herumgedreht. Dann wird die Punktierung mit zwei Fingern gepresst, „um die Gase herauszudrücken“. Auch bei neuralgischen Schmerzen wird diese Gewaltkur gebraucht. In einem mir bekannten Fall wurden zwei Nadeln fünf Tage in der Schulter eines Patienten stecken gelassen. Derselbe erklärte sich nach Ablauf dieser Periode vollkommen kuriert! Diese Art von Behandlung ist aber mit einem Risiko für den Arzt verbunden. Falls der Patient, vielleicht durch Verletzung einer Arterie oder Vene, sterben sollte, dann hält das chinesische Strafrecht den Arzt verantwortlich und er kann unter Umständen zum Tode verurteilt werden.

Zum Kurieren von Geschwüren werden mit Vorliebe Aetzmittel gebraucht, sehr oft in solchem Uebermass, dass das Zellengewebe des Patienten angegriffen und dadurch ein schlimmeres Uebel herbeigeführt wird, als das erste war.

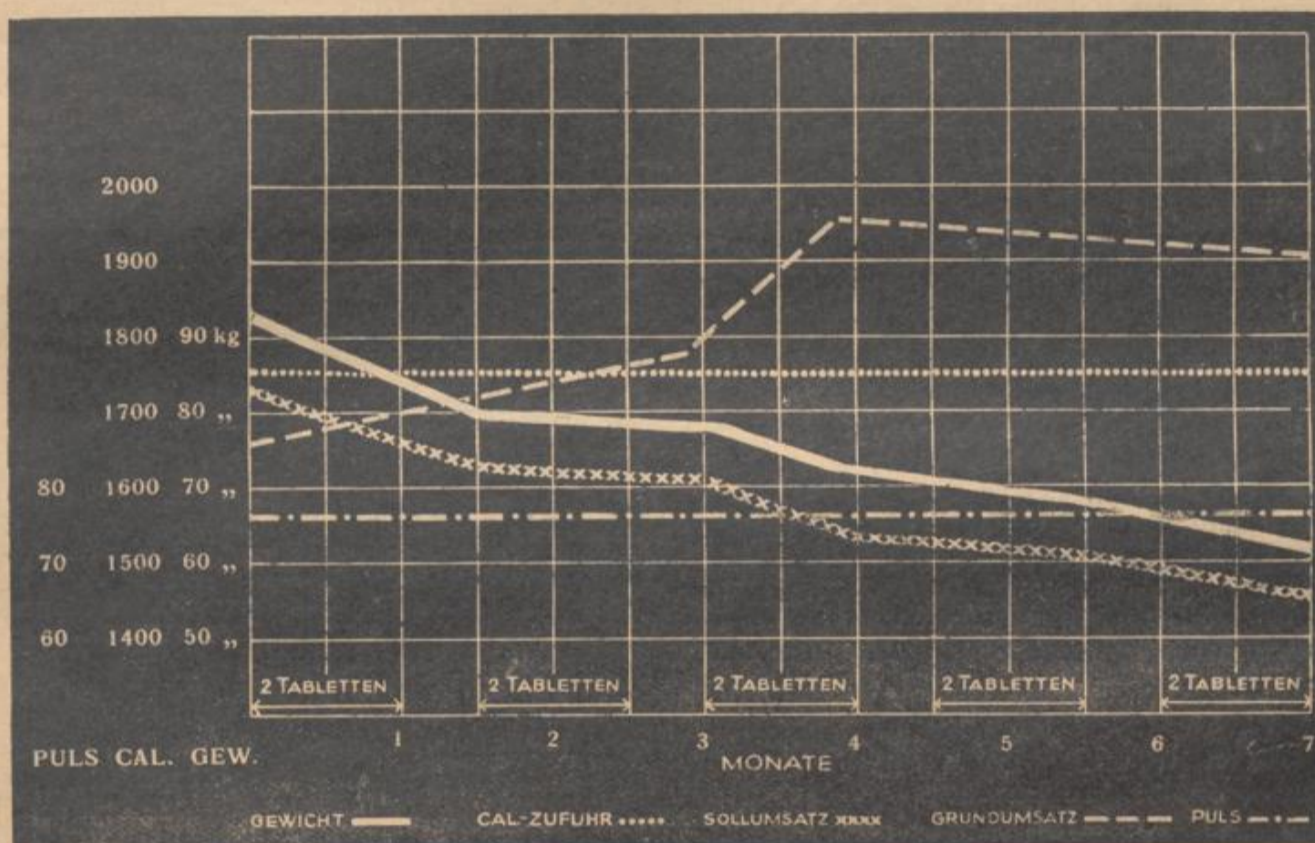
Das Befühlen des Pulses spielt bei allen Krankheiten eine lächerlich grosse Rolle. Die chinesischen Aerzte behaupten, dadurch den Sitz der Krankheit feststellen zu können.

Die Geburtshilfe wird nur von Frauen ausgeübt, die meistens sehr tüchtig sein sollen. Eine ihrer Theorien ist, dass man durch den Puls der werdenden Mutter das Geschlecht des Kindes feststellen kann.

Zur Verhütung von Pocken wird ein mit Pockengift getränkter Pfropfen Watte in die Nasenlöcher eingeführt. Bemerkenswert ist auch, dass das Impfen der Mädchen nur halb so viel kostet wie das der Knaben.

Viele der Medikamente, die man in den chinesischen Apotheken findet, sind von sonderbarer Art. Hirschgeweihe, zu Pulver reduziert, sollen das beste Mittel gegen Tuberkulose sein. Tigerknochen, Bärenatzen, Eidechsenhaut werden auch zur Herstellung von Medizin verwandt. Besonders

Inkretan gegen Fettsucht



Typische Inkretan-Wirkungskurve

Anwendungsdauer: 7 Monate in einzelnen Kurperioden von 4 Wochen
Oxydationssteigerung: ca. 300 Kalorien.
Durchschnittliche Kalorienzufuhr: 1750 Kalorien.
Wasserausfuhr: steigert sich durchschnittlich um ca. 50–200 ccm pro die
Pulsfrequenz (Wochenmittelwerte in der Kurve): konstant.
Gewichtsverlust: 62 Pfund.

Die Behandlung der Fettsucht mit Inkretan ist unbedenklich, weil
durch Einstellung des Schilddrüsenanteils nach dem Jodgehalt bei Innehaltung der Dosierungsangaben Überdosierungen vermieden werden.

Neuere Literatur:

G. von Noorden, Altes und Neues zur Schilddrüsen-therapie der Fettsucht auf Grund 30 jähriger Erfahrung. Klin. Wochenschr. Nr. 27/1926.
 Rahel Hirsch, Entfettung ohne Diät. Medizinische Klinik Nr. 45/1926.

Muster und Behandlungs-Richtlinien kostenfrei.

Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg 26.

zu Umschlägen benutzt man merkwürdige Dinge. Ein Chinese z. B., der sein Auge durch einen Fall verletzt hatte, musste ein halbes Hühnchen darauf legen und die andere Hälfte in liegender Position langsam essen. Wieder andere Substanzen sind so ekelhafter Natur, dass man sie in anständiger Gesellschaft gar nicht nennen kann. Fantasiert ein Patient, so wird ihm der zu Asche verbrannte Zahn eines Mannes mit Wein gewischt verabreicht.

Die bessere Klasse der chinesischen Aerzte hat ihre festen Honorarsätze. Andere garantieren, den Patienten für eine vereinbarte Summe in einer gewissen Zeit zu kurieren. Bei anderen bezahlt man, so lange man gesund ist, einen festgesetzten monatlichen Betrag, der aber im Krankheitsfalle ausfällt; der Zweck dieses sonderbaren Gebrauchs ist, den Arzt zu veranlassen, den Patienten so schnell wie möglich gesund zu machen, um dann wieder sein Honorar beziehen zu können.

Oft sieht man an den Häusern von Aerzten eine Anzahl von glänzend lackierten Schildern angebracht; diese wurden dem Arzt von dankbaren kurierten Patienten gewidmet und sind mit entsprechenden Inschriften versehen; die Anbringung geschieht unter feierlichen Zeremonien.

Auf der niedrigsten Stufe stehen diejenigen Aerzte, die ihre Praxis auf der Strasse ausüben. Der Patient wird dort oft zum Gaudium der Zuschauer behandelt, die, wenn er sich vor Schmerzen krümmt, ihre faulen Witze machen. Auch manche Zahnärzte behandeln unter freiem Himmel. Als Zeichen ihrer Begehrtheit hängen sie grosse Reihen ausgezogener Zähne vor ihrem Standort auf.

Die meisten Aerzte der alten Schule sind von der Heilkraft ihrer Kuren überzeugt. Es gibt aber auch solche der alten, sowie der neuen Schule, die die Unwissenheit der Massen ausnutzen. So z. B. annanzierte in Shanghai ein in Japan ausgebildeter chinesischer Arzt, dass er zu ermässigten Preisen impfen würde. Er hatte grossen Zuspruch. Die Behörden schöpften Verdacht, untersuchten die Lymphe — es war kondensierte Milch.

(Westdeutsche Aerztezeitung.)

Arztum und Kurpfuschertum.

Am 7. und 8. März veranstaltete die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums eine 2. Vortragsreihe über „Arztum und Kurpfuschertum“.

Im Rahmen dieser Tagung wurden eine Reihe von Fragen behandelt, die mit den Ursachen der Bekämpfung der Kurpfuscherei in engem Zusammenhange stehen. Herr Geh.-Rat Prof. Dr. His-Berlin berichtet über Wert und Grenzen der Naturheil- und Arzneimittelbehandlung. Der Vortragende gab nach einem historischen Ueberblick, soweit das allgemein möglich ist, eine Kennzeichnung der Grenzen, zwischen physikalisch-diätetischer und Arzneimittelbehandlung und betonte vor allen Dingen, dass nicht ein Gegensatz zwischen diesen Richtungen bestehe, sondern dass in vielen Fällen beide Methoden Hand in Hand arbeiten, bezw. die Wahl von sachlichen und äusseren Umständen abhängen kann.

Uthmüller-Osnabrück brachte eine Kritik der Homöopathie, die im wesentlichen darauf hinauslief, festzustellen, dass die alte Form der Homöopathie sich auf die Feststellung der subjektiven Symptome gründet und lediglich auf diese die Diagnose und Behandlung stützt. Diese Art der Krankenbehandlung wird von Kurpfuschern naturgemäss ausserordentlich bevorzugt. Diese Art der homöopathischen Behandlung ist deshalb als kurpfuscherisch durchaus abzulehnen.

Als Vertreter der homöopathischen Aerzte sprach Dr. Bastanier-Berlin über Wert und Grenzen der Homöopathie und unterstützte seinerseits die vorangegangene Kritik der Homöopathie, indem er hervorhob, dass die modernen homöopathischen Aerzte nicht nur auf die subjektiven Symptome die Auswahl der Mittel gründen, sondern dass vielmehr sämtliche Hilfsmittel der modernen Diagnostik und alle objektiven Feststellungen die Grundlage der Heilmittelwahl bilden, so dass tatsächlich nur ein alleseitig ausgebildeter Arzt in der Lage ist, homöopathische Behandlung richtig anzuwenden und zu entscheiden und vor allen Dingen zu entscheiden wo die Grenzen homöopathischer

Möglichkeiten liegen und wo auch der homöopathische Arzt die sogenannten allopathischen stark wirkenden Arzneimittel wie Morphinum zur Schmerzstillung und Beruhigung, Digitalis und Kampfer zur Erreichung einer schnell wirkenden Kräftigung des Herzmuskels und manches andere anzuwenden hat. Besonderes Interesse bot in diesem Zusammenhang, dass Herr Geh.-Rat Bier mit kurzen aber eindringlichen Ausführungen sich dagegen wehrte, dass sein Name mit kurpfuscherischen Homöopathen in Verbindung gebracht und von diesen zu einer äusserst unlauteren Propaganda gebraucht werde. Er betonte von neuem, dass die Frage der Bedeutung der Homöopathie von der ärztlichen Führung zu entscheiden sei, dass aber das nicht-ärztliche Kurpfuschertum hiermit in keinerlei Verbindung stehe.

In einer Reihe weiterer Vorträge berichtete Dr. Mislowitzer-Berlin in sehr klaren Ausführungen darüber, dass die Colloidchemie, deren aus dem Zusammenhange gerissene Ergebnisse von Kurpfuschern insbesondere der Biochemie so gerne zitiert werden, nicht das geringste mit dieser Afterswissenschaft zu tun habe und in Wirklichkeit auch nicht die entfernteste Stütze für dieses Kurpfuschertum bilde.

Med.-Rat Dr. Nagel-Halle wies nach, dass die Schüsslersche Biochemie keine Berechtigung habe und allen Anforderungen, ihr Können nachzuweisen, bisher aus dem Wege gegangen sei.

Prof. J. H. Schulz-Berlin kennzeichnete, dass die psycho-therapeutischen Methoden der Kurpfuscher im wesentlichsten die primitivste Anwendungsform dieses umfangreichen Gebietes betreffen und lediglich mit schnellen Methoden arbeiten, weil sie nur dabei leicht Geld verdienen. Die mühevollen, langwierigen, oft in einer Umstellung der gesamten Persönlichkeit endende Erziehungsarbeit der ernsthaften psychotherapeutischen Aerzte scheuen die Kurpfuscher selbstverständlich.

Ueber die neueren und neuesten Arten der Kurpfuscherei berichtete Dr. Wachtel-Berlin, indem er zeigte, dass hinter allen diesen sogenannten neuen Methoden in Wirklichkeit bekannte Kurpfuscherverfahren der Vergangenheit stecken und dass diese Neuartigkeiten im wesentlichen durch die geschickte Reklame der im Hintergrunde stehenden Fabrikanten vorgetäuscht werden.

Prof. Dr. Fischer-Würzburg brachte in sehr ausführlichen Darstellungen zum Ausdruck, dass die unbedingte Kurierfreiheit, wie sie das Deutsche Reich besitzt, nur noch in dem Kanton Appenzell der Schweiz existiert. Daneben allerdings auch noch in einigen von der Kultur wenig gesegneten Ländern wie Marokko, Hawaii oder in China, wo es vorerst noch unmöglich ist, für die Millionen Menschen genügend Aerzte zu schaffen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit waren die Ausführungen des Geschäftsführers Helmut Lehmann vom Hauptverband deutscher Krankenkassen, aus denen hervorging, dass auch die Krankenkassen wie bisher in Zukunft aufs energischste die Kurpfuscherei zu bekämpfen gesonnen sind, denn die Versicherungsträger sehen selbst ein, dass der Kurpfuscher Schaden anrichtet, den sie dann wieder gutmachen müssen, wodurch viel höhere Kosten für den einzelnen und für die Gesamtheit entstehen. Auf diesem Gebiete arbeiten die Krankenkassen trotz aller wirtschaftlichen Differenzen mit der Aerzteschaft Hand in Hand und unterstützen die Bestrebungen im Interesse der Volksgesundheit.

Prof. Dr. Rudolf Lennhoff-Berlin berichtete, dass die medizinische Fachpresse durch Uebereinkommen mit der anständigen pharmazentischen Industrie in die Lage gebracht worden ist, Kurpfuscher-Anzeigen jeder Art fernzuhalten und eine scharfe Trennung zwischen redaktionellem und Anzeigenteil durchzuführen.

Von ganz besonderer Bedeutung waren die Ausführungen des 2. Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Zeitungsverleger, Prof. Dr. Jul. Ferd. Wolff-Dresden, der darüber berichtete, dass schon jetzt die Zeitungen eine grosse Anzahl kurpfuscherischer Anzeigen ablehnen und wies besonders auf die Beschlüsse der genannten Organisation hin, wonach die dem Verbands angehörenden 1700 Zeitungsverleger in Deutschland bestimmte Kurpfuscheranzeigen, die als solche leicht erkennbar sind, unbedingt ablehnen.

Prof. Heubner-Göttingen brachte in sehr klaren Ausführungen zur Darstellung, welche Verdienste die

F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M.-West

Spezialfabrik für sterile Verbandstoffe
gegr. 1882



Vor der Sterilisierung

Diese Verpackung ist die einzige mit selbsttätigem Verschluss im Apparat mit unbedingter Gewähr für Keimfreiheit und wurde uns in fast sämtlichen Kulturstaaten patentiert



Nach der Sterilisierung

92

Verlangen Sie unsere Spezialliste über sterile Verbandstoffe

Brom-Nervacit

Seit neun
Jahren ärztlich er-
probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht
auf Wunsch zur Verfügung
nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeutisches Laboratorium Apotheker HERBERT, Wallau bei Wiesbaden.

97

Diatomeen-Silicea-Milcheiweiss-Fabrikate

79

FISSAN

-Paste
-Wundpuder
-Schweisspuder

Ans der Literatur: „Die Fissan-Präparate haben mit den alt-hergebrachten Puder- und Salbenmischungen so gut wie nichts mehr zu tun.“

„Die Diatomeen-Silicea-Milcheiweisspräparate sind, obwohl die tiefere Ursache ihrer auffallenden Wirkung noch nicht endgültig geklärt ist, nicht nur etwas völlig Neues, sondern sie stellen auch für die Therapie von Hautleiden einen Fortschritt dar, dessen Auswirkungen sich heute noch nicht in vollem Umfange überblicken lassen.“

Deutsche Milchwerke A.-G.,
Zwingenberg (Hessen)

Caseosan

Sterile Kaseinlösung „Heyden“.
5% Kaseingehalt.

Zur parenteralen Proteinkörpertherapie

Subkutan, intramuskulär und intravenös anwendbar bei Gelenkerkrankungen, Hauterkrankungen und Infektionen örtlicher und allgemeiner Natur.

Packungen: Schachteln mit 3 und 10 Ampullen zu 1 ccm,
Schachteln mit 6 Ampullen zu 5 ccm.

Klinikpackungen: Schachteln mit 50 und 100 Amp. zu 1 u. 5 ccm.

Literatur über sämtliche Heyden-Präparate steht den Herren Aerzten kostenfrei zur Verfügung.

Chemische Fabrik von Heyden Aktiengesellschaft, Radebeul-Dresden.

chemische Gross-Industrie für die moderne Arzneibehandlung erworben hat. Er erinnert an die Errungenschaften wie Aspirin, Atophan und viele andere Stoffe, die den Laboratorien der Gross-Industrie entstammen und auf die kein Arzt und kein Kranker verzichten kann. Auf der anderen Seite aber wies er auf die Auswüchse hin, die mit Hilfe des Warenzeichen- und Wortschutzgesetzes entstehen, indem Mischungen ganz bekannter Arzneimittel dem Publikum so angeboten werden, als wären sie etwas Neues.

Prof. Dr. Friedländer-Freiburg bezeichnete die Leistungen der Schulmedizin als das vollkommendste Ergebnis der medizinischen und naturwissenschaftlichen Forschung auf Grund einer Reihe gesicherter Erkenntnisse. Dass natürlich auch diese Grundlagen nicht über jeden Zweifel erhaben sind, beruht auf der Unvollkommenheit alles menschlichen Wissens. Er kennzeichnete dann eine Reihe von Kurpfuschermethoden und betonte vor allen Dingen, dass niemals ein Laienbehandler eine wirklich neue Behandlungsart entdeckt habe.

Herr Landtagsabgeordneter Dr. Wester-Overath sprach über den Gesundheitsdienst am deutschen Volke, betonte die Notwendigkeit der Beseitigung der Kurierfreiheit, vor allen Dingen aber auch, dass der freie ärztliche Berufsstand in Wirklichkeit der Vergangenheit angehört, dass tausende Bindungen von nichtärztlicher und meist unsachverständiger Seite die Auswirkungsmöglichkeit der ärztlichen Tätigkeit hemmen und den Arzt in Fesseln schlagen. Das Rad der Geschichte könne man nicht mehr zurückdrehen, man müsse vielmehr dafür sorgen, dass vorhandene Schwierigkeiten beseitigt, Gegensätze ausgeglichen werden und dass eine Ordnung der ärztlichen Tätigkeit in die Einrichtungen der sozialen Hygiene auch durch eine Form des ärztlichen Unterrichts ergänzt werde.

Der Gesamteindruck der Tagung zeigte, dass diejenigen Stellen, die das Kurpfuschertum bekämpfen, einen weiten Blick für alle mit dieser Frage im Zusammenhange stehenden Probleme haben, indem sie die hervorragenden Anhänger und auch die Gegner der sogenannten Schulmedizin zu Worte kommen liessen, vor allem aber auch die Vertreter der öffentlichen Einrichtungen, der Presse und der Versicherungsträger, schon jetzt für ihre berechtigten Wünsche gewonnen haben und dass diese Vorarbeit zu einem wesentlichen Dienst an der Gesundheit des deutschen Volkes wird.

(Rheinisches Aerzteblatt 1927 Nr. 6.)



Sufrogel

Gebrauchsfertige sterile Suspension von
äußerst fein verteiltem Schwefel in Gelatine.
Schwefelgehalt 0,3%.

Zur intramuskulären Schwefeltherapie

chronischer Gelenkerkrankungen.

In der Dermatologie bei Acne vulg., Acne rosacea, Psoriasis.

Packungen: Schachteln mit 3 Ampullen zu 1 und 5 ccm.

Klinikpackung: Schachtel mit 50 Ampullen zu 1 ccm.

135

Bücherbesprechungen.

Goldscheider, „Zeit- und Streitfragen der Heilkunst“. Georg Thieme-Leipzig, 1,80 RM.

Es handelt sich um einen erweiterten Sonderabdruck aus der „D. M. Wochenschrift“, in der der Verf. zunächst sich mit dem Inhalt des von Sauerbruch auf der letzten Naturforscherversammlung gehaltenen Vortrages über „Heilkunst und Naturwissenschaft“ und des Buches von Liek „Der Arzt und seine Sendung“ auseinandersetzt. Er lehnt beider Lehren als verderblich und irrtümlich ab. „Der deutsche Aertzestand wird sich hoffentlich hüten, falschen Propheten zu folgen!“ Als Anhang folgt von Schwalbe noch einmal seine Kritik des Liek'schen Buches. Dann spricht Goldscheider über das Wesen des Kurpfuschertums und der ärztlichen Wissenschaft. Er macht schliesslich keine exakten positiven Vorschläge zur Kurpfuschereibekämpfung, um den schwebenden Beratungen nicht vorzugreifen. In einem letzten Kapitel spricht der Verf. über das Denken in der Medizin. Sein Ergebnis ist: den Grundzug des medizinischen Denkens muss das induktive naturwissenschaftliche bilden, welches auf den Krankheitsvorgang und die Krankheitsheilung anzuwenden ist mit der Richtung auf Nutzenanwendung zugleich mit kritischer Erfahrung. Der Blick und die Kunst des Arztes beruht nicht auf einer besonderen Denkform, sondern entspringt dem Talent, das ärztliche Denken nicht bloss schablonen- und instruktions-

Die gehaltvollste Kunstgeschichte der Welt!

Kein Bilderbuch mit nur einführenden Text, sondern grundlegend auf dem Gebiete der Kunst und eine anerkannte Höchstleistung der deutschen Wissenschaft ist und bleibt das von Univ.-Prof. Dr. Fritz Burger-München begründete und von Univ.-Prof. Dr. A. E. Heintzmann-Köln herausgegebene

Handbuch der Kunstwissenschaft

(Im übrigen Buchhandel nicht mehr zu haben) 77

Mit Tausenden von Abbildungen von erstaunlicher Vielseitigkeit.

Subskription gegen monatl. Teilzahlungen von nur **M. 8,-**

Ansichtsendungen und Bezugsbedingungen bereitwilligst:

Artibus et literis, Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H., Abteilung 69, Potsdam.

Good Kitzpfling und sein Louiforziobvannu!

Gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselliden!—Ermäßigte Pauschalkuren (mindestens) 3 Wochen: Pauschalpreis Mk. 189,-.

Im Kurhaus: Wochenpauschalpreis: **Mk. 80,50**, im Badehof: Wochenpauschale: **Mk. 105,-**.

Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.

104

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 × täglich 0,5 oder 3 × täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzmuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER**, chem. Fabrik, Berlin 559. (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

12

GOLDHAMMER

Pillen

(Gelatillen Carbo - Bism. salic. - Ol. menth.)

FLATULENZ — CHRON. DARMKATARRHE

3 mal 3 Pillen mit dem Essen. — Proben und Literatur kostenlos — 3 mal 1-2 Pillen mit dem Essen.

Fabrik Chemisch-Pharmazeutischer Präparate Fritz Augsberger, Nürnberg.

CARBOSOT

Pillen

(Gelatillen Kreosot pur. 0,05 in Carbo veg.)

CHRON. BRONCHIALKATARRHE — TUBERKULOSE

3 mal 1-2 Pillen mit dem Essen.

Fabrik Chemisch-Pharmazeutischer Präparate Fritz Augsberger, Nürnberg.

An der badischen Heil- und Pflegeanstalt Illenau (Post Achern) ist die Stelle eines

Hilfsarztes

alsbald zu besetzen.

Vergütung zunächst nach Gruppe X des Angestellten-tarifes. Bewerbungen mit Lebenslauf etc. an die Direktion erbeten.

San.-Rat Dr. Kaufmann, Bad Wildungen

hat seine

urologische Praxis

wieder aufgenommen.

(Diätension in eigenem Hause.)

Allgemeinpraxis

im Schwarzwald oder Bodenseegegend gesucht.

Tauschwohnung in bad. Grossstadt vorhanden, Kassenpraxis übertragbar. Angebote unter N. M. 759 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Korb-Möbel
„Mercedes“
günst. a. Private, bequem. Teilzahlg. Katal. üb. ganze Wohnungseinrichtung. a. Wunsch. Bohrmöbellfr. „Mercedes“, Lorch, Württ.

Formulare zu bezirksärztl. Zeugnissen und Gutachten für

Führer

von Kraftfahrzuegen.

Malsch & Vogel, Karlsruhe.

Nujol

Gesetzlich geschützt.

gegen Obstipation

Das ideale

Darmgleitmittel



Regelmässig wie ein Uhrwerk

„Nujol“, der Prototyp der Paraffinöle, ist vollkommen chemisch rein sowie geschmackfrei und besitzt eine auf die Physiologie des Darmes eingestellte Viskosität

Literatur und Proben kostenfrei durch

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Nujol-Abteilung
Hamburg 36

SANGUINAL

in Pillenform und in Kombinationen mit Arsen, Lecithin, Guajakol, Kreosot, Chinin, Rhabarber usw.

Blutbildende, nervenstärkende Medikamente von prompter, sicherer nachhaltiger Wirkung. Hervorragend bei Blutarmut und Bleichsucht und verwandten Krankheiten

Für Krankenanstalten, Kliniken usw. verbilligt sich der Preis bei Entnahme v. Großpackungen erheblich

Bei vielen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen

Literatur und Proben den Herren Aerzten kostenlos

Chemische Fabrik Krewel & Co., G. m. b. H.
Köln a. Rh.

Nitroscleran

Wirksames Therapeuticum bei Hypertonien und Sklerosen des Gefäßsystems, subkutan, intravenös und oral.

Silizium-Pneumopan-Sirup

kombinierte Kreosot-Silizium-Therapie bei Erkrankungen der Lunge

Primulatum fluid.

Perextraktivprodukt aus Viola + Primula zur Ausschaltung der ausländischen Drogen Senega und Ipecacuanha mit erhöhter expektorierender Wirkung

Wissenschaftlicher Vertreter für Mittelbaden: Herr Apoth. C. H. Welck, Karlsruhe, Westendstr. 16

Literatur und Versuchsmengen bitten wir bei uns anzufordern

E. TOSSE & CO., HAMBURG 22

gemäss anzuwenden, sondern erfinderisch auszugestalten, wozu die Geschicklichkeit in der Technik kommen muss.
Dr. P.

Fürst-München, „Vererbungsgesetze und ärztliche Eheberatung.“ Otto Gmelin, München, 2 RM.

Die Schrift soll vorbereitend bei der weiteren Einführung von Eheberatungsstellen wirken. Die wichtigsten Grundsätze der Vererbungslehre, die Notwendigkeit der ärztlichen Untersuchung vor der Eheschliessung und die Einführung von Familienuntersuchungen werden hervorgehoben. Auf eine Schilderung des gegenwärtigen Rahmens der Organisation des Gesundheitsfürsorgedienstes folgt die Erörterung der Frage, wann die fortpflanzungs-hygienische Aufklärungsarbeit zu beginnen hat. Nach Besprechung der Gesichtspunkte, welche für eine Vorbereitung des Bodens in Betracht kommen, damit eine ärztliche Eheberatung nach somatischen und physiologischen Gesichtspunkten zur Erzielung eines persönlichen Glückes bei den Eheschliessenden Anklang findet, werden die wichtigsten Grundlagen des Wesens der Vererbung besprochen und zwecks Verwendung der Vererbungsforschung für die praktische Gesundheitsfürsorge auf genaue familienkundliche Erhebung hingewiesen. Da in den Eheberatungsstellen der erste Ausgangspunkt für fortpflanzungshygienische Arbeit erblickt werden muss, ist ihnen regstes Interesse entgegenzubringen, zumal von einer Ergänzung des Gesundheitsfürsorgewesens in erbpflanzungshygienischer Hinsicht in erster Linie die Zukunft unseres Volkes abhängt.
Dr. P.

von Hayek, „Freie Arztwahl und Sozialversicherung.“ Verlag Otto Gmelin, München, 3 RM.

Der Verf. tritt unbedingt für freie Arztwahl ein. Charakteristisch ist der Satz des Vorwortes: „Sozial handeln können nur Menschen, die fähig sind, sich in ihren Rechten und Pflichten der Umwelt gegenüber klar zu be-

Lautenschläger
G.M.B.H.

DAS HAUS DER TECHNIK FÜR MEDIZIN UND HYGIENE

**Operationssaal- und Aerzte-
Einrichtungen
Sterilisations-Apparate
Laboratoriums-Einrichtungen**

FRANKFURT A. M., KAISERSTRASSE 73
BERLIN HANNOVER MÜNCHEN

scheiden und anderen Menschen ideelle oder materielle Vorteile aus eigener Kraft zu bieten. Diese Fähigkeit besitzt aber die grosse Mehrzahl der Menschen heute weniger denn je. Für sie ist nur alles das „sozial“, was ihnen selbst für den Augenblick irgendwelche, wenn auch nur scheinbare materielle Vorteile bringt. Und es tönt der Ruf nach „Sozialisierung“, die unter dem Deckmantel aller möglichen schönen Humanitätsphrasen soziale Idealzustände verspricht — in Wirklichkeit aber durch brutale Massenorganisationen machtpolitischen Einfluss zu gewinnen und zu sichern sucht.
Dr. P.

Aronsohn, „Herzschwäche und Husten, ihre Entstehung und Behandlung“ gemeinverständlich dargestellt. Repertorienverlag Leipzig und Planegg. 2.80 RM.
„Aufgeklärt über die Entstehungsursache und die Art der eigenen Erkrankung wird der verständige Patient

Leciferrin-Tabletten

leicht verdauliches Lecithineisenpräparat.

Analgesinleciferrin-Tabletten c 0,2 Analges. coff. citr.
Arsenleciferrin-Tabletten c 0,006 Acid. arsenic.
Bromleciferrin-Tabletten, org. n. Bromisenpräparat.
Chininleciferrin-Tabletten c 0,025 Chinin hydrochl.

Coffeinleciferrin-Tabletten c 0,025 Coffein pur.
Colnleciferrin-Tabletten c 0,1 Extr. col.
Kalkleciferrin-Tabletten org. Kalkpräparat, 10% Kalk
Jodleciferrin-Tabletten, org. Jodpräparat, 10% Jod
Pepsinleciferrin-Tabletten c 0,1 Pepsin.

Die Leciferrinpräparate zeichnen sich durch prompte Wirkung bei Anämie, Chlorose und deren Folgeerscheinungen aus, bei Neurasthenie, Marasmus, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, nach chronischen Erkrankungen, zur Hebung des Allgemeinbefindens, bei Infektionskrankheiten, Grippe, Tuberkulose, Blutungen etc.

Sehr billig im Gebrauch.

Geeignet zur Verordnung in den Krankenkassen.

Proben stehen den Herren Aerzten zur Verfügung.

Galenus Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. Main. 9.

MALSCH & VOGEL
KARLSRUHE/Baden

Zeitschriftendruck / Akzidenzdruck / Formularlager

NATÜRLICHES **KARLSBADER** SPRUDELSALZ **SALZ**
 ist das allein echte Karlsbader
 Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Bei Lungentuberkulose, Asthma, Bronchitis,
 Keuchhusten, Emphysem, Influenza,
 Herzschwäche, Skrofulose, hat sich
PRÄVALIDIN
 W. Z. 317 085
 von Dr. med. Walther Koch
 in steigendem Maße bestens bewährt.
 Herstellen: Dr. W. Koch Wm. Freiburg i. Br. Ludwigsstr. 47

willing den Anweisungen des Arztes Folge geben, wird, wenn der Erfolg in dem gewählten Kurplatz sich nicht gerade in der von ihm willkürlich und blind festgesetzten Zeit von 3 oder 4 Wochen einstellt, nicht auf das Bad schelten und nicht dem Arzt die Schuld geben, sondern aus eigenem Verständnis der zugrundeliegenden physiologisch-pathologischen Verhältnisse die Möglichkeit der Heilung mit der Zeitdauer der Kur in Einklang zu bringen suchen.

Es kann keineswegs im Interesse der Herzkranken und hustenden Menschen und der Besucher der Kurorte,

die für die Behandlung von Herzschwäche und Husten in Frage kommen, liegen, eine langatmige oder gar gelehrte Abhandlung über alle möglichen Vorkommnisse und empfohlenen Behandlungsmethoden bei Erkrankung der Atmungsorgane und des Blutkreislaufs zu lesen; vielmehr soll der Patient für seinen Wissensdrang eine elementare Erläuterung wichtigster Krankheiten in ihrer Ursache zur Heilungsmöglichkeit finden und eine erwünschte kund Ergänzung zu den Lehren und Verhaltensmassregeln, die er von seinem Haus- und Kurarzte in der Sprechstunde erhalten hat.*

Analgit
 Patente ang. in allen Kulturstaaten. Marke geschützt in allen Kulturstaaten.

das **zuverlässige**,
 seit Jahren bewährte externe Analgeticum
 wirksam durch Erzeugung von
Hyperämie, Hyperlymphie u. Erythem

*
Den Einreibungen überlegen!

*
Bei den badischen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen!

Gratisproben und Literatur durch:
 C. Leuffen & Co., Kom.-Ges., Eitorf/Sieg.

Medizinisch-biologische Schriftenreihe. Heft 1: Ostwald, „Zur biologischen Grundlegung der inneren Medizin“. Heft 2: Müller, „Das letzte einsame Molekül in der Hochpotenz“. Heft 3: Ostwald, „Physikalisch-chemische Grundfragen der Homöopathie“. Heft 5: Hintze, „Homöopathie oder Allopathie?“ Verlag Madaus & Cie., Radeburg.

Die Quintessenz dieser ganzen Auseinandersetzungen gipfelt in dem Satze, wie ihn Hintze in Heft 5 zum Schluss ausspricht: „Die Homöopathen werden ebensowenig imstande sein, alle Krankheiten zu heilen, wie die Allopathen, und ihre Erklärungsversuche werden die vielen Rätsel der Pathologie und Therapie auch nicht alle lösen.“

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e. V. als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Reinhard Scheffer, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Mannheim, L 7, 7 a. Eventl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden Direktor Dr. Harms, Mannheim, L 14, 19 zu richten.

Personalnotiz.

Auf der Bühlerhöhe ist Dr. Schierge, bisher Assistent der Med. Universitätsklinik Leipzig, in die ärztliche Leitung eingetreten und hat das neu eingerichtete Stoffwechsel-Laboratorium übernommen.

Schluss des Schriftleitungsteils

Die Vier

B.-Badener Pastillen
 bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Sodbrennen.
 Thymelholz, Zucker, Geschmackskorrigenz

Badag-Rheumagicht
 bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen.
 Unschädlich für Herzleidende.
 Das N. Phenylthioharnstoff

Badalax-Stoffwechsel
 mildes u. zuverlässiges Abführmittel.
 D. 12 u. Phenolphthalein, Fruchtzucker

Badag-Boromenth
 unübertroffen bei Schnupfen u. wunder Nase.
 Borax, Menthol, Eucalyptus, Salicylsäure

BADAG Präparate
 SCHUTZMARKE BB

Aerztlich erproben und bewährten Mittel.

Malsch & Vogel
 Karlsruhe
 liefert
 Sämtliche Vordrucke zum
 Impfgeschäft
 Aerztliches Zeugnis bei Auf-
 nahme in eine Irrenanstalt

Von der Reise
zurück.
Dr. med.

Diese Anzeige geben
Sie vorteilhaft zur Besorgung
für alle Blätter der Annoncen-
Expedition **Rudolf Mosse**,
Mannheim, Planken O 4,6
Fernspr. Nr. 3011
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118
Fernspr. Nr. 6891

Rechnungsstellung erfolgt erst
nach geschehener Aufnahme.

Geschäftliche Mitteilungen.

Beitrag zur Heuschnupfen-Behandlung. Mit dem Fortschreiten der warmen Jahreszeit wird sich der Arzt bald wieder vor die Aufgabe gestellt sehen, Heuschnupfen-Kranke zu behandeln. Ein Mittel, eine Umstimmung des gesamten Organismus herbeizuführen und somit das dispositionelle Moment auszuschalten, besitzen wir leider noch nicht. Nur symptomatisch ist der Arzt heute imstande, gegen dieses Leiden vorzugehen.

Gegenüber zahlreichen Präparaten, die einen Fremdkörperreiz in der Nase verursachen und häufig zu den heftigsten Schnupfenkonvulsionen Veranlassung geben, ohne dabei irgendeinen Erfolg zu erzielen, hat Dr. Walter Kristeller (D.M.W. 1926, Nr. 25) in den Lenirenin*) ein Präparat gefunden, das sich ihm in langjähriger, auch durch eigene Krankheit gesammelter Erfahrung bewährt hat und das besonders für im Beruf stehende Patienten geeignet ist. Der Kranke soll mehrmals täglich nach Reinigung der Nasenwege eine nicht zu kleine Prise Lenirenin schnupfen. Infolge Ab-

*) Hersteller: Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87



Donaueschingen 705 m ü. d. M. Solbad, Luftkurort.
reich an Sehenswürdigkeiten
Mittelpunkt für Touren in den Schwarzwald und an den
Bodensee mit Eisenbahn und Kraftwagen / Lohnende
Fasstouren / Promenaden-Konzerte / Gesellschaftsabende

Hotel Solbad Schützen mit Kurhaus

geogr. 1724 102 staubfrei im eigenen Park gelegen / Sonnenbad, Liege-
stühle, Tennis / 120 Betten, prächtige Sala / Anschluß an
Besitzer: J. BURI. städt. Solquelle / Autohalle, Einzelbox. / Pension ab M. 7.-

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

BAD TÖLZ

Deutschlands grösstes Jodbad

Bayerische Alpen, 700 m ü. M., Luftkurort mit ganzjährigem
Betrieb; herrliche Lage, subalpines Klima.
Kurmittel: Tölzer Jodquellen, Adelheidsquelle, Marienquelle, Römer-
quelle, Jod- und Jodmoorbäder, sowie sämtl. medizinischen Bäder
Vorzügliche Unterkunft in Kurhotels, Fremdenheimen, Villen und Gasthöfen.
Kurmittelversand durch die Badedirektion, Auskünfte, Prospekte und
Wohnungsliste durch das Verkehrsbüro. 66

BAD TÖLZ Alpenkurhof „Parkhotel“

Bayer. Hochland
Das größte Jodbad
Deutschlands 71

nächst den Bädern u. Trinkhallen in ruhiger, staubfreier Lage, bietet
bei mäßigen Preisen das Beste an Unterkunft u. Verpflegung.
Lift, kalt u. warm. Wasser in all. Zimmern. Appartement
Lichtsign., groß. Garten für Liegekuren. *John Digt*
Vegetar. und Spezialküche für Diabetiker, nach
ärztlicher Verordnung. Medizinische Bäder
Für Aerzte ermäßigte Preise. Pro-
spekte u. Auskunft durch den
Besitzer **J. Hellmann.**

Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung
der Kinder liefert
Malsch & Vogel,
Karlsruhe, Adlerstrasse 21.

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)
für lungenkranke Damen.
Alle modernen Heilfaktoren, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 93

Tuberkulosemittel Mutosan

Chlorophyll-Polysilikat D.R.G.M. 159703

Nach Prof. Kobert, Rostock. Preis per Flasche 2,75 M. 99

Von Lungenarzt Dr. med. G. Ziokgraf, Bremerhaven.

Mutosan (Chlorophyll-Polysilikat) gegen Tuberkulose, Skrofulose, Bluta-
rmut, Kindertuberkulose von allen siliciumhaltigen Mitteln gegen Tuberkulose
ist Mutosan das wohlgeschmeckteste und beliebteste. In Form eines Sirups
(150 ccm) wirkt es rasch appetitanregend und belebend, leucocythän- und erythro-
cytenvermehrend und vernarbend gegen jede Form der Tuberkulose. Eine Flasche
reicht 8 Tage. Literatur gratis.

Bei vielen Kassen zugelassen. — In Apotheken oder direkt von
Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

Kuranstalt **H**ohemark **K**
im Taunus
bei Frankfurt/M. Klin. geleit. San.
Dr. med. Fritz Kalberlah für Innere- und
Nerven-Kranke

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige.
Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: **Dr. I. Mann** (früher Mannheim). 225

St. Blasien Hotel und Kurhaus

Neueröffnet 1. Mai 1926 780 m ü. d. M.
Physikalisch-diätetische Kurmittel
Leiter der ärztlichen Abteilung: **Dr. Ernst Moog**
Volle Pension von 8.— Mk. an 86

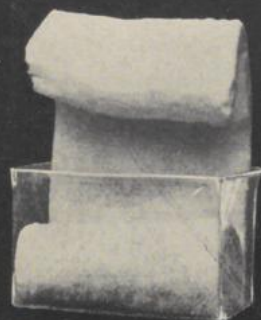
WIESBADEN Paulinenstr. 4
Telephon 646
= in schönster Lage am Kurpark =
Sanatorium Prof. Dr. Determann
(früher St. Blasien)
für innere und Nervenkrankte 75

F. & C. Achenbach / Frankfurt a. M.

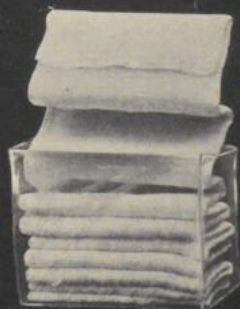
ERSTE FRANKFURTER VERBANDSTOFF-FABRIK

Gegründet 1882

Achenbach's Beutel-Packung



Non plus ultra!



Neu!

Preise nicht teurer wie die einfachste weiße oder blaue Papierpackung

==== **Kein Aufschlag für Form, Karton oder Beutel** ====

Man verschreibe

Achenbach's Beutelpackung

blau für Kassen • **weiss** für Private

In blau liefern wir die vorgeschriebenen Kassenqualitäten

In weiss liefern wir die beste Augenwatte und Batistmull

==== Abpackung erfolgt in 10, 25, 50, 100, 250 gr und 1/2, 1, 2, 5 m ====



Spezialfabrik
für
sterile Verbandstoffe



Todtmoos Höhenluft-Jahreskurort

800-1200 m ü. M. im südl. bad. Schwarzwald

*für Leicht-Lungen-
kranke
Erholungsbedürftige u.
Nervöse*

Auskunft: Kurverein

Todtmoos Badischer Schwarzwald
850 Meter über d. Meer

„Kurheim Sonne“
Für Leicht-Lungenkranke

Vorzügl. Heilerfolge / Erstklassige spezialärztl. Behandlung
Beste Pflege u. Beobachtung / Schwester im Hause / Mässige
Preise / Prospekt durch Besitzerin **Oberin A. Wilhelm.**



Privat-Lungenheilstalt
650 m. ü. d. M.
Pneumothoraxtherapie.
Halsbehandlung, Röntgen-
einrichtung, Höhensonne,
Luft-Sonnenbad.
Sommerkuren, Winterkuren.
Mittlere Preise.
Näheres Prospekt.

Sanatorium Schömburg
Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)
Chefarzt: **Dr. Walder.**

Nordrach Sanatorium Nordrach
Besitzer E. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Weltz

Kurhaus Nordrach
Besitzer L. Spitzmüller
Leitender Arzt Dr. Zehner

(Badischer Schwarzwald)

Kurhaus Stube
Besitzer Karl Haas
Leitender Arzt Dr. Weltz

für Leichtlungenkranke

Thermalbad Krozingen i. Br.
Heisse (40,5 Cels.) kohlenäurereiche Quelle
Thermal-, Sprudel- und Frauenbäder
gegen
Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Frauenleiden
Prosp. durch die Badeverwaltung / Leit. Arzt: **Dr. Remmlinger**
Das ganze Jahr geöffnet.

Herz- und Nervenerkrankungen
Spezialinstitut — fr. Geh. Rat **Hufnagel**
für die gesamte moderne Elektro-(Hochfrequenz-)Therapie
in enger Verbindung mit den Heilfaktoren des Kurortes.
Dr. med. Viktor W. Hufnagel
Mai bis September. Prospekte. **Bad Orb.**

Freiluftklinik für Orthopädie
im **Bad Rappenau**
für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.
Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**
Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strohlentherapie, Zandergymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.
Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.
SPRECHSTUNDE:
Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.
Rappenau: Mittwoch 11—3, Tel. 26.
Anfragen an die Klinik-Verwaltung.

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und
Nervenkrankheiten
Entziehungskuren
Dr. Giese. **Dr. Hahn.**

Heil-Anstalt Kennenburg
bei Esslingen (Württemberg)
für Nerven- und Gemüts-Kranke
Prospekte. Telephon Esslingen 197.
Besitzer u. leitender Arzt: **San.-Rat Dr. R. Krauss.**



Haus Hohenfreudenstadt
für Nerven- und innere Krankheiten
Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie
775 m. ü. d. M.
Das ganze Jahr geöffnet
Druckanschrift Schwarzwaldbauer
Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

Erholungsheim Dr. Quellmalz
Isny i. Allgäu
für blutarme und leichtlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22
Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung **nur Mk. 6,50**
Das Haus für den Mittelstand

Bad Dür rheim (südl. Schwarzwald)
Parkhotel Kreuz
für Sommer- und Winterkuren
vollständig neuereingerichtetes Haus.
Solbäder mit direktem Anschluss an die Salinen. Warmwasserheiz. fließend w. u. k. Wasser in den Zimmern. Balkon zu Liegekuren. Verabreichung jeder Diät für Kinder u. Erwachsene.
Mässige Preise. **Besitzer: E. Müller.**

Kurhaus Bad Nassau
Sanatorium für Nerven- und innere Kranke
Leitende Aerzte: **Dr. R. Fleischmann, Dr. Fr. Pönsgen.**



DR-BÜDINGEN'S KURANSTALT
KONSTANZ am Bodensee
für Nerven- und innere Krankheiten (speziell Herzerkrankungen).
Vollständig freie Lage am Bodensee (400 m ü. M.), inmitten eines 20 Morgen großen herrlichen Parks.
Mildes Klima. Das ganze Jahr geöffnet.
Alle bewährten diagnostischen Hilfs- und Kurmittel.
Besondere Behandlung mit Traubenzuckerinfusionen nach Dr. Büdingen bei Herzlich geeigneten Herzleiden.
2 Aerzte, 12 Schwestern. Eines der schönsten und größten Sanatorien Deutschlands.
Verlangen Sie Prospekt!

Liegehallen im See.

Herrenalb, Schwarzwald
Sanatorium und Kurhaus
Herz, Nerven, Stoffwechsel
Ärztl. Leiter: **Dr. Ruppel**
Wirtschaftl. Leiter: **Hob. F. A. Klöpfer**

schwellens der Schleimhäute und Nachlassen der Sekretion werden die Beschwerden weitgehend eingedämmt und das den Kranken so zermürbende dauernde sich-mit-der-Nase-beschäftigen-müssen einigermaßen hinten gehalten. In gleicher Weise kann das Lenirenin mittels eines feinen Haarpinsels auf die Bindehäute getupft werden, was nach kurzer Zeit eine Minderung des heftigen Juckreizes und des Tränenflusses zur Folge hat.

Auszug der Abhandlung von Professor Max Bürger: **„Ueber kombinierte Kalzium-Salizylsäure-Therapie“**. Aus der Med. Klinik Kiel, Direktor: Professor Alfred Schittenhelm, Fortschritte der Therapie 1927, Nr. 2.

Der Verfasser weist darauf hin, dass die Salizylsäure zu den unentbehrlichsten und am weitest verbreiteten Heilmitteln gehört, und dass daher auch die Nebenwirkungen bei der Salizylsäure-Therapie besonders genau studiert worden sind. Es entstand der Wunsch, einesteils zwar die antirheumatischen und schmerzstillenden Wirkungen der Salizylsäure voll auszunutzen, andernteils aber zu gleicher Zeit der dilatatorischen Wirkung des Salizyls auf die Kapillaren wirksam zu begegnen. Es lag dabei die Kombination der Salizylsäure und ihrer Derivate mit dem kapillardichtenden und damit entzündungshemmenden Kalzium nahe. Auf Grund von Vorarbeiten am Pharmakologischen Institut in Kiel unter der Leitung des damaligen Direktors Prof.-or Dr. O. Gros wurde ein Präparat in Dragéeform von der Firma von Heyden fabrikatorisch hergestellt und unter dem Namen „Agit“ in den Handel gebracht. Das einzelne Dragée enthält an wirksamen Bestandteilen: Acid. acetylosalicylic. 0,135 g, Calcium salicylic. 0,015 g, Calcium lactic. 0,045 g. Das Agit wurde seit einem Jahr in der Medizinischen Klinik in Kiel in den Fällen geprüft, welche für die An-

wendung der Salizylate die Indikation abgeben und bei denen entzündliche Nebenerscheinungen und ein besonders empfindliches Kapillarsystem die Beigabe von Kalzium wünschenswert erscheinen liessen, ferner bei Fällen besonderer Salizylempfindlichkeit. Als allgemeines Resultat ergab sich dabei, dass das Agit in entsprechender Dosierung in Bezug auf Verträglichkeit bei salicyl-empfindlichen Individuen anderen Salizylaten bezw. Salizylsäure-Derivaten überlegen ist. Agit hat sich in allen Fällen bewährt, bei denen neben der schmerzstillenden eine entzündungshemmende Wirkung angestrebt wird (Migräne, Neuralgien, Ischias, Neuro-myositis). Agit wird hergestellt von der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul-Dresden.

E. Kadisch und H. Ritter (Dermatol. Abteilung des Städt. Krankenhauses Charlottenburg): **Ueber die Wirkung von Strontium und Brom (Ekzebro) auf Hauterkrankungen**. (Therapie der Gegenwart, Januar 1927.)

Auf der Abteilung wurde das Brom-Strontiumpräparat Ekzebro bei 65 Hautkranken intravenös angewandt und hat sich als „sehr brauchbar erwiesen“. Es führt durch Milderung und Beseitigung des Juckens zu subjektiver Besserung und beeinflusst auch die Krankheit selbst in günstigem Sinne. „Unter 20 akuten Ekzemen war das Ekzebro in 15 Fällen von ausgezeichneter Wirksamkeit.“ Es ergab sich als Folge der Injektionen Heilung bei indifferenten Lokalthherapie. „Bei chronischen Ekzemen standen juckstillende Wirkungen im Vordergrund.“ Dermatitis und Urticaria wurden oft günstig beeinflusst. — Auf Grund der klinischen Erfahrungen wird Ekzebro als „ein gut anwendbares Medikament im dermatologischen Arzneischatz“ bezeichnet. G.

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzerstr. 15. — Sammel-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Ärztliche Tätigkeit an allgemeinen Behandlungsanstalten (eog. Ambulatorien, einschl. d. Frauenklinik im Cecilienhaus Berlin des Verbandes Deutscher Krankenkassen), die von Kassen eingerichtet sind

Cavete, collegae.

Altenburg, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig). Altkirchen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig). Anspach/Taunus, Gemeinde- u. Schulärztestelle.

Barmen, Knappschaftsarzt. Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schulärztest. Berlin-Treptow (Bezirk XV), Schulärztest. u. Fürsorgestellen. Blankenburg/Harz, Halberstädter Knappschaftsverein. Blumenthal/Hann., Kommunalarztstellen des Kreises.

Bochum, Assistenzärztestelle am Josepshrankenhaus, Elisabethkrankenhaus und Augustakrankenhaus. Borna-Stadt, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Bottrop/Westf., Assistenzärztestellen am Marienhospital. Breithardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bremen, Fabr. K. K. der Jute-spinn. u. Weberei. Bremen, Arzt- u. Assistenzärztestelle am berufsgenossenschaftlichen Ambulatorium. Bremen, Fabr.-, Betriebe- u. Werkärztestellen jeder Arzt. Buer/Westfalen, Assistenzärztestellen am Marienhospital. Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappschaft, München, Gewerkschaft Baden, Kali-salzbergwerk.

Castrof/Westf., Assistenzärztestellen am kath. Krankenhaus u. evang. Krankenhaus. Coethen/Anhalt, Stadtassistenten- u. Armenärzttätigkeit. Culm S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle. Cüstrin, Stadtärztestelle.

Dobitschen, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Eckernförde, Vertrauensärztestelle d. A. O. K. K. u. L. K. K. Ehrenhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Elberfeld, Knappschafts-Arzt. Elmshorn, Leit. Arzt- u. Assistenzärztest. am Krankenhaus. Erfurt, Ärztliche Tätigkeit bei dem Biochem. Verein „Volksheil“ u. d. Heilkundigen Otto Würzburg.

Essen/Ruhr, Arztst. an der von der Krupp'schen K. K. eingerichtet. Behandlungsanst.

Frohburg, Sprengelärztestelle und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Geestemünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt. I. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lohe einschl. Assistenzstellen. Gelsenkirchen, Assistenzärztestellen am Marienhospital. Giessmannsdorf, Schles.

Gladbeck/Westf., Assistenzärztestellen am St. B. Elisabethosp. Gössnitz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig).

Gross-Geran, Krankenhaus-ärztestelle. Grotzsch, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Halle'sche Knappschaft, fach-ärztl. Tätigkeit und Chef-ärztestelle einer Augen- und Ohrenstation. Halle a. S., Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit

bei d. früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Hartau, siehe Zittau. Herne/Westfal., Assistenzärztestellen am kath. Krankenhaus. Hirschfeld, siehe Zittau. Hohenmölsen, Assistenzärztestelle am Knappschafts-Krankenhaus. Horst/Westfalen, Assistenzärztestellen am Josepshospital.

Kandrin/Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Ärztliche Tätigkeit am Antoniusstift. Keula, O.-L. s. Rothenburg, Knappschaft, Sprengelärztestellen der Oberschl.-sischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor.

Knappschaft, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Köhren, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Kotzenau, B. K. K. d. Marienhütte.

Langenleuba-Niederhain, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle-schen Knappschaft gehörig). Lohe, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalten in Wesermünde-Geestemünde, Wesermünde-Lohe, einschl. Assistenzstellen.

Lucka, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Mengerskirchen/Oberlahn-kreis, Gemeindearzt, I. Bez. Merseburg, A. O. K. K. Mühlheim/Ruhr, Assistenzärztestellen am Evang. Krankenhaus u. Kath. Krankenhaus. Münster i. W., Knappschafts-ärztestelle.

Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Naumburg a. S., Knappschafts-ärztestelle. Nobitz, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Nöbdenitz/S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztst.

Oberschlesien, Sprengelärztestellen der Oberschlesischen Knappschaft mit Ausnahme der Kreise Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor. Obersdorf, siehe Zittau.

Osterfeld/Westf., Assistenzärztestellen am Marienhospital. Pegau, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Pöitzig/S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztstelle.

Raunheim(b. Mainz), Gemeinde-ärztestelle.

Regis, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Rennerod (Westerwald), Gemeinde-ärztestelle.

Ronneburg/S.-Altbg., Knappschafts-(Sprengel) Arztst. Rositz, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Rothenburg/Schles., f. d. g. Kr., Niederschl. u. Brandenbg., Knappschaft, L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krs. Sagan. Sagan, (f. d. Kr.) Niederschl. u. Brandenb., Knappschaft. Schmalkalden/Thüringen, Schmiedeburg, Bez. Halle, leit. Arztst. u. städt. Kurhald. Schmitt, T., Gem. Arztst. Schmölin, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig).

Singhofen, Untertaunuskreis, Gemeindebezirksärztestelle. Sodingen/Westf., Assistenzärztestellen am kath. Krankenhaus, Starckenberg, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Treben, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Turchau, siehe Zittau.

Wanne-Eickel, Assistenzärztestellen am Annahospital u. am Josepshospital. Wattenscheid/Westf., Assistenz-ärztestellen am St. Marienhosp. Weissensee b. Berlin, Haus-ärztverb.

Weiswasser (O.-L.) u. Umg. siehe Rothenburg. Wessel, Knappschaftsärztestelle. Wesermünde, O. K. K. Geestemünde u. d. Behandlungsanstalt. I. Wesermünde-Geestemünde u. Wesermünde-Lohe einschl. Assistenzstellen.

Westerburg, Kommunalarzt. Windschleiba, Sprengelärztestellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Wintersdorf, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Witten/Ruhr, Assistenzärztestellen am Diagonissenkrankenhaus und Marienhospital.

Zehma, Sprengelärztestellen u. jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt z. Halle-schen Knappschaft gehörig). Zimmern, Bez. Königshofen. Zittau-Hirschfelda (Bezirk), Arztstelle bei der Knappschaftskrankenkasse der „Sächsischen Werke“ (Turchau, Glöckauf, Hartau). Zoppot, A. O. K. K.

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft die Hauptgeschäftsstelle, Leipzig Plagwitzerstrasse 15, Sprechzeit vormittags 11-12 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs-Arzt- und Assistenzstellen sowie Vertretungen.



SIRAN

SEIT 20 JAHREN
 BEWÄHRTES MITTEL BEI ALLEN
 ERKRANKUNGEN DER ATMUNGSORGANE.
 INFLUENZA UND LUNGENLEIDEN-
 DAS FÜHRENDE DEUTSCHE WOHLSCHECKENDE
GUAJAKOL-PRÄPARAT.
 BEI GROSSEN KASSENVERBÄNDEN ZUGELASSEN.
 Privat-Packung M. 2,10 Kassen-Packung M. 1,75, Klinik-Packung (500gr.) M. 4,-.
IN ALLEN APOTHEKEN VORRÄTIG.

TEMMLER-WERKE-BERLIN-JOHANNISTHAL

Fluinol Patentamtl. gefch. 1899-1924
 MIT FLUORESCENZ
 HERRLICHES CONIFEREN-BAD
 Indiziert bei: Gicht, Rheuma, Lungen- u. Kehlkopfaffektionen, Frauenleid., Herz- u. Nervenleid., Literatur u. Proben kostenfrei



Alfred Schmidt, Apotheker
 Pharm.-Chem. Laboratorium
 Düsseldorf-Obc 10
 u. Detmold (Teutoburgerwald)

Ehren-Diplom für „Hervorragende Leistungen“
 der Großen Ausstellung – Gesolel – Düsseldorf 1926.

Ereugol das überragende u. n. Mittel mit potenziertester Wirkung bei
Asthma bronchiale, Bronchitis,
 bei **spastisch. Zuständen**
 von Gallenblase, Niere, Magen und Darm
 Name ges. gesch. D. R. P. u.
 5 Amp. je 1,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 5 Amp. je 2,2 ccm (Klinikpack. 50 Amp.)
 8 Kuchel mit 25 Perlen zum inneren Gebrauch
 Schachtel mit 12 Zäpfchen rektal bei spast. Obstipation
 Literatur und Muster bereitwillig kostenlos

**KRONEN-APOTHEKE
 Breslau V**

Bromalex

Tonisierendes vitaminreiches Nervinum
 wohlschmeck., frei von Nebenwirkungen

Pherakalk

Vitamin-Kalk-Eisen-Mangan-Präparat
 Außerordentlich hochwertig

Glänzend bewährt und begutachtet!
 Muster u. Literatur auf Anfrage kostenlos

Bero' G. m. b. H. Darmstadt
 Fabrikation pharm. Erzeugnisse

Aegrosan

Ferro-calciumsaccharat 12:1000

Enthält das Eisen in der wirksamen Ferro-Form und entspricht weitestgehendst den Forderungen der modernen Eisentherapie

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen u. Greisen.

Preis Mk. 1,05 in den Apotheken, — Versuchsproben auf Wunsch.

Johann G. W. Opfermann, Köln 64.

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidin)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begütert und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). - Gratismuster zu Diensten. 67

Hämatopan

Vitamineich! — Lipoidhaltig!

Von den meisten Krankenkassen zugelassen.

den Eisenliquores überlegen

Appetitanregend durch Oxydasewirkung — Blutbildend durch
Eisen-Hämoglobin — Nervenstärkend durch Lecithingehalt —
Gewichtsbefördernd als Nahrungsmittel.

Ferner mit den Zusätzen: Arsen 0,04 0/0 — Jod 3 0/0 —
Guajacol. carbonic. 5 0/0 — Ferrum carbonic. 9 0/0 + Guajacol
carbonic. 10 0/0 — Bromkali 10 0/0 — Bromcalcium 8 0/0 —
Silikat 2,5 0/0 — Kalk 10 0/0 — Eisen 9 0/0 — Arsen + Ei-
sen — Sikalk — Guasikalk.

Dr. A. WOLFF, Chem. Fabrik Sudbracker Nahrungsmittelwerke „Vinces“ BIELEFELD

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
Orig.-Flasche 20 cem Inhalt
Kassen-Packung 10 cem Inhalt
Klinik-Packung 100 cem Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 cem
" " " 10 " à 1,2 cem
" " " 5 " à 3,3 cem
" " " 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose.
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

Asthmastahl

Asthmapulver zum
innerlichen Gebrauch.
Gegen alle Formen von
Asthma.

Zusammensetzung.

Hauptbestandteile
Analgesin. c. coffein. citric.
Codein. phosphoricum.
pur. 0,015 gr.
Camphor. monobromat-
Menthol. pur.

Nach ärztlicher Verordnung
1-2 Pulv. tägl. einzunehmen.

Preis: 6 Pulver in der
Apotheke Mk. 1,-.

Dr. Walter Stahl,
Chem. Laboratorium
Freiburg i. Br. 103

HISTOPIN

Salbe * Gelatine * Augensalbe

nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Wassermann

Indikationen: Furunkulose, Impetigo, Aene, Pemphigus vulg., Lippenekzeme,
Blepharitis ciliaris und alle sonstigen Staphylodermien.

Versuchsproben und Literatur für die Herren Aerzte kostenlos!

Nitritfabrik Aktiengesellschaft
Berlin-Cöpenick

Druck - Arbeiten

aller Art liefert rasch
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Erkältung und Heuschnupfen

Lenirenin, rein (Staubfeines Lenicet-Nebennierenpräparat)

Schleimhautabschwellend, sekretionsvermindernd, blutstillend

Rhinitis, Pharyngitis, Laryngitis, Epistaxis, juckendes Gehörgangsekzem

KP. (1,25 gr) M. 0,60, Schacht. (5,0 gr) M. 1,- 0, (12,5 gr) M. 3,-

Lenirenin-Salbe

Anaemisierend, antiphlogistisch und juckstillend

Augen-, Nasen-, Ohren-, Haut- und Schleimhaut-Salbe

(Auch Säuglings-Schnupfen)

Oliven-Tube M. 1,40

Lenirenin-Schnupfen-Salbe

Rhinitis Erwachsener (nicht für Säuglinge, diesen Lenirenin-Salbe)

Tube M. 0,60

Literatur
und Proben

Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: Dr. Franz Grimm, Hannover über **Hala-Thamm-Langwellstrahl-Apparat**;
F. & C. Achenbach, Frankfurt a. M. über **Beutel-Packung**.